

d'Seagarrätscho



Amtliches
und vielfach verdammtliches
Organ der Gemeinde Sägen
garantiert subventionsfrei

SONDERAUSGABE
Dornbirn, am 13. 2. 2004
aus dem Medienhaus Sägen
Preis: € 3.--
seagarraetscho@hoefle.at

Das neue Dornbirner DKT ist da:
Däs kut tür! (sägand d'Lütt)



Dorobiro ka's trotzdem
(muont do Rümmele)

Do Kämmerer teiflat
(sägand dio im Roathus)



Die Kandidaten

FERRERO KÜSSCHEN

Knackig, nussig und nicht so süß.
Ein Küsschen, das man gern mit
Freunden teilt.

Großzügige Sachspende als Dank
für die kirchliche Beseitigung des
jugendlichen Kardinalfehlers.



Guten Freunden gibt man
ein Küsschen oder zwei!



Alle, die glauben ich sei farblos, haben sich mächtig geirrt!

Die aktuelle Frage

Wenn eine Frau Bundespräsident(in) wird, sagt man dann zu ihrem Mann Herr Bundespräsident oder Herr Bundespräsidentin?

Zuschriften dringend erbeten an Fam. Ferrero-Waldner unter www.supergrins.AT

KH@G

Diese Einschaltung wurde auf Ersuchen der
Industriellen-Vereinigung ausgehoben.
Der in Aussicht gestellte Druckkostenbeitrag wird gerne
im Kuvert entgegengenommen!
B.B. - black is beautiful



Das neue Hallenbad

Die Seagar-Rätscho wollte bekannte Dornbirner Persönlichkeiten befragen, wie sie sich das neue Hallenbad vorstellen. Da sie uns aber schon so gut bekannt sind, haben wir uns ihre Antworten selbst gegeben.

Bgm. Rümmele: Ich freue mich schon auf den Tag, an dem ich in der Badehose auf dem Sprungbrett stehend die Eröffnungsrede halten werde. Freut euch auch!

Stadtrat Greber: Wir Sozi haben als Erste ein neues Hallenbad verlangt. Darum fordern wir rosarote Wände und rote Nelken in allen Knopflöchern der Hallenbadbediensteten. Und natürlich muss mein Name auf der Ehrentafel stehen.

Str. Schönbeck: Das Bad sollte einen Blaustich haben. Leider gibt es schon ein „Val blue“. Aber wie wär's mit einer „Blauen Grotte“? Die ist zwar nicht mehr so in Mode, aber das sind wir Blauen ja auch nicht mehr.

Ingrid Benedikt: Als Grüne wünsche ich mir ein Naturbad mit Seerosen und Kaulquappen. Für die Energieversorgung könnte die heiße Luft, die bei den Ausschuss- und Gemeinderatssitzungen produziert wird, umgeleitet werden.

Erwin Reis: Dieses Hallenbad ist erst ein Anfang meiner Vorhaben als Sportreferent. Als nächstes kommt ein Rossbad ins Ebnit und ein Kuhbad auf den Kühberg, wenn uns die Gretl das Wasser lässt.

Gustl Paterno: Ich würde es begrüßen, wenn es ein eigenes Brustschwimmerbecken gäbe, weil die Menschen beim Brustschwimmen immer so schön die Hände falten. Auf Wunsch kann ich auch das ganze Becken zu Weihwasser benedizieren. Dann darf mir aber nachher keiner mehr hineinpinkeln!

Gaul: Das neue Hallenbad sollte auf dem Zanzenberg gebaut werden. Dann könnte ich meine geistigen Ergüsse während eines Aufgusses in der Sauna von mir geben. Dann hätten auch jene Kritiker recht, die behaupten, ich hätte sie im Dampf geschrieben. Ich bräuchte auch ein hohes Sprungbrett, denn nach meinem Geschmack schlagen meine Aktionen immer noch zu wenig Wellen. Und so könnte ich wie eine Bombe einschlagen, auch wenn es nur ein Schlag ins Wasser wäre.

Guntram Simma: Wichtig ist die Akustik, damit das Wassergeplätscher zu einer Wassermusik wird. In den Saunen muss es klingen wie Posaunen, und in den Duschen lässt man es tuschen.





Mary Kalt-Rauch:

Als Ministerin ist man halt oft sau öd, drum - ist der Spruch auch noch so blöd - die Jungen finden so was sicher steil - „Seht her, wie mega-affen-titten-geil“!

Der katholische Eierlikör

Unserem Spion in der Erlösenstraße gelang es, das Geheimnis des katholischen Eierlikörs aufzudecken. Beim Likör, den Frau Cilli R. (R wie Rieger) mischt, wird einfach anstelle Schnaps Weihwasser verwendet, so einfach ist das. Der Trinkgenuss ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber es geht das Gerücht um, dass kleinere Sünden des Trinkenden sofort von diesem abfallen sollen. Allein durch dieses Gerücht ist mit einem bescheidenen Absatz zu rechnen, also Prost-Alleluja!

Das verlängerte Wochenende

Wie man sich selbst mit einem verlängerten Wochenende beschenkt, hat uns Doktor Alois Wiese, vulgo Lang vorgemacht. Man fährt einfach eine Woche zu früh zum Ärzte-Kongress nach Tirol, so einfach ist das. Aber Ideen muss man eben haben.

Achfurt

Dornbirn hat - das ist der Clou, die einzige Straßenfurt in der EU. Deshalb musste es gelingen, die Sicherheitsvorkehrungen auf EU-Standard zu bringen. Man hat das Ganze gründlich gecheckt und erarbeitete ein Ampel- und Schrankenprojekt. Mit der praktischen Erfahrung konnte man nicht starten, man musste 6 Monate auf Regen warten. Beim ersten Hochwasser sah man nicht gut aus, die Ampel streikte und die Schranke fiel aus. Die Reparatur, die konnte man starten, ob's funktioniert, dafür muss man bis zur Schneeschmelze warten.

EU-Kennzeichen

Meine Urlaubsfahrten nach Italien werde ich in Zukunft unterlassen, sonst wird wieder gemunkelt, ich als pflichtbewusster Ösi würde ein schwarzes 'D' auf weißem Grund auf meinen frisch polierten VW picken. Es kann sich jeder davon überzeugen, dass dank des EU-Kennzeichens auf meinem Golf kein 'D' zu finden ist.

Schmorst Hollngruber

Unerklärliches in der Stadtmetzg

Frau Feuerstein aus der Stadtmetzg ruft vom Handy aus ihre eigene Nummer im Festnetz an. In der Eile nimmt sie das Telefon ab, aber niemand meldet sich. Also greift sie wieder zum Handy und macht noch zwei Wahlwiederholungen, aber unerklärlicher Weise meldet sich nie jemand am Telefon. Wer weiß Rat?

Suche Aufklärungs-Nachhilfe

Das Sexleben unserer Hasen ist uns völlig unklar und entsprechende Aufklärung würden wir gerne annehmen. Unsere Hasen bekamen Nachwuchs, alles glücklich und gewollt. Den Bock haben wir gleich in den Nebenschall ausquartiert, weil wir hörten, der könnte seine eigenen Kinder fressen. Ratlos standen wir nach 1 Monat wieder vor dem Hasenstall mit neuerlichem Kindersegen. Nun haben wir vermutet, dass es bei den Hasen Flug-Sperma gibt, aber ganz sicher sind wir uns doch nicht.

Nur seriöse Ratschläge erbeten an:
Sabine und Martin Flintstone, Montfortstraße



Ma altarat halt

Wer kennt se nid **Bergere usm Gechelbach** die ständig untr Strom stoht? I will eu amol usnam Tag vo era arzella. Am 8. vo nam Monat im Summar ischt as gsi, do het se ufn Kalender gschoat, und as het se troffa wie an Blitz. Hüt het min Ma Geburtstag, und alle hend n vrgessa! Was tur i jetz no schnell? Sie ischt denn gleich ga ikofa ganga, Mannerschnitta, Zigaretta, und sus no was era uf d Schnelle igfala ischt. Widr dahum het se schnell an Kucha zaubarat, und si Lieblingsessa kochat. Am halbe zwölfe ischt se pünktlich fertig wora. Sichtlich zfrida het se alles schü ufn Platz vo ihrm Ma ane dekoriert, und bei sich denkt: „Am Wochenende ka ma immer no feschts. Vielleicht grillta mit dm neua Grillar“. Vrduzt ischt se schto bliba. Zu was für nam Anlass het min Ma jetz blös sin Grillar krigt? Jo liebe Marlies, as ischt wol sin Geburtstag gsi. Scho am 8. - abr halt scho letschts Monat.

SPORT STADT DORNBIRN



Hundekackehaufen-Laufparcours Dornbirner Ache

Laufen Sie sich fit auch wenn die Schuhe danach nach Hundekacke stinken - die Stadt lädt Sie ein!

Eine neue Markierung (**Kotierung**) zeigt Ihnen genau die gelaufene Strecke

Viel Vergnügen!

Start der 100 m-Markierungen bis zum Spital (1500m)

Zwischen der Stadtstraße und dem Steg neben der Bahnbrücke finden Sie alle 1m, 10m, 50m und 100m eine Markierung. Diese sind für Intervallläufe, Slalomläufe und Nasenspezialtraining vorgesehen.

100 Meter	100 Meter Markierung
	50 Meter Markierung Deutscher Schäfer
	10 Meter Markierung Dobermann
	1 Meter Markierung Pudel, Dackel

Gaul rüoft vom Zanzoberg

Üs Obordorfora ma-n-ar - as stoht im „Wann und Wo“, und Künstlar si - däs ka-n-ar - arfahrst im „Wann und Wo“!

Drom gommor hüt an Zanzo... do Zauborar rüoft vom Berg und mit bringt jeds an ganzo an ächto Gartozweg.

Hüot wüord am Zanzoberg gschloafa - do Gaul ist jo scho domm und beattat dött ganz hearzle as sus no eappar komm.

D' Bettwösch heat ar beijom mir künnond alle ko, mir schlüfond dänn ou zöijom aluo ka ma-n nid loh.

Dänn bloasomor dio Bettwösch uf und leggend se io's Gräs und mir natürle dri und druff! As muoß a Hetz gio - däs!

Am Moargo leijt ma d' Flügol a und seaglat ab vom Zanzo; do Gaul flügt mit, so guot ar ka d' Bettwösch - dio rot - im Ranzo.

Kules Englisch



Hardcore

gehört eher zu den unanständigen Sachen - in die untere Schublade. Hardcore nennt man zum Beispiel einen Chor, mit geilem Gaul Leiter, der seine Sänger über Nacht in den Medien entblößend darstellt.



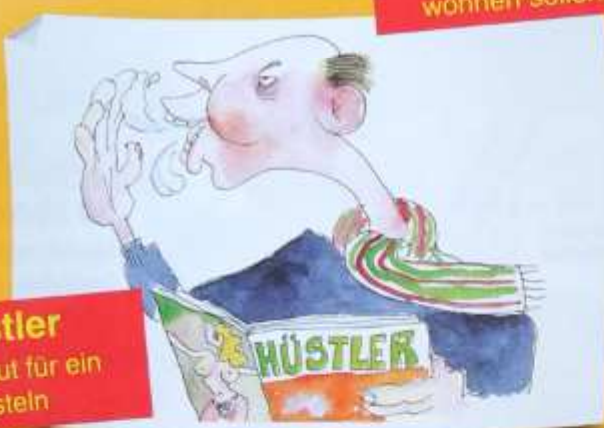
Making of

zu deutsch: of machen, - eine Art Dosenöffner



Peep Show

Eine Vorführung, bei der Besucher beiwohnen sollen, bei denen es piepst



Hustler

immer gut für ein Hüsteln



Telebanking

eine geplante Serviceeinrichtung am Bahnhof



Cyber Sex

Liebe im Zuber



Hacker

Lästiger Störenfried im Computer



Für alle, die sich "In" fühlen. Nix geht mehr ohne Englisch. Damit Sie überall mitreden können präsentieren wir hier eine Auswahl wichtiger Ausdrücke richtig interpretiert



Mailbox
enthält Überraschungen



Halfpipe
eine eher halbe Sache - meistens für Snowboarder



One night stand
steht eine Nacht lang



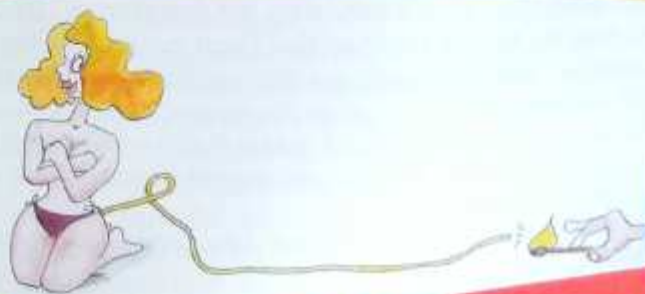
Turntable
Turntisch, dreht sich mit 33 oder 45 Umdrehungen pro Minute



Swinger Club
Ein sportliches Freizeitvergnügen, bei dem man leicht etwas abbekommen kann



Entertainer
Der Ente-trainer ist dazu da, die Besucher zu unterhalten. Er gehört heute vielfach zum unverzichtbaren Bestandteil der Spaßgesellschaft



Hotline
derartige Verbindungen führen meist zu Sexbomben oder anderen Beratungsstellen

Mit viel Gefühl



Nach einer Idee der VN



Foto: Zellkloner

Sensationell besucht ist der Krafttrainingskurs von Agnes vom Schauer - den Ansturm kann sie sich nur erklären, dass immer mehr Männer unter ihrem Bierbauch seelisch leiden - warum sonst kommen sie so regelmäßig trainieren?



Auch stehende Karossen benötigen eine gewaltige Einspritzpumpe!
(wie man in Dornbirn sagt: on the pump)

Seltsames vom oberen Bürgle

Hans Wohl-bekannt der Radfahrer touchierte mit der Gehsteigkante und produzierte einen Köpfler, dabei lädierte er nur den Ellenbogen. Vor lauter Schmerzen hat er sich zuhause den falschen einbandagieren lassen (kommt in den besten Familien vor). Um sich in Zukunft vor solchen peinlichen Vorkommnissen zu schützen, hat sich Hans vorgenommen, im Zweifelsfall sämtliche Gliedmaßen (außer Kopf) einbandagieren zu lassen. Mach so weiter. Ob höhere Mächte für den Sturz verantwortlich sind, konnte nicht eruiert werden.

A wie Alzheimer

Als ich mich von meiner geliebten Saunarunde Dienstagabend nach erfolgter Zeche im "Tick-Tack" verabschiedete, bemerkte ich an der Garderobe, dass mir mein Anorak fehlte. Nach erfolgloser Suche kehrte ich mit den Worten "Jeatzt hot ma miar da Anorak klaut" an den Tisch zurück und stellte mit Entsetzen fest, dass auch der Zündschlüssel im Anorak war. Ich bedanke mich bei meiner Saunarunde, die mir in meiner Verzweiflung hilfreich mit gutem Rat zur Seite standen. Aufgrund diverser Anregungen meiner Kollegen kam ich zu folgendem Schluss:

Erstens: Ich hatte gar keinen Anorak dabei und kam nur im Pullover

Zweitens: Der Zündschlüssel musste folgedessen noch im Auto stecken.

So hat es sich auch bewahrheitet und ich konnte froher Dinge die Heimfahrt antreten.

www.advok.romas.thomberg.at

Wer holt mich hier raus?

Bin ein Bündel Heu - in brüchiger Plane notdürftig verpackt - ca. 1/4 Kubikmeter - über ein Jahrzehnt auf Terrasse gelagert! Interessenten können mich von der Straße aus besichtigen!

Mein Eigner will mich nun an den Meistbietenden schweren Herzens abgehen.

Offerte mit Preisangabe unter "Will nicht noch länger herumliegen" an:

Dipl. Ing. Arno G., ehem. VKW-Weitenjäger, Mannbergstraße

Geografie

Hannes, dem ehemaligen Weltenbummler, ist ein furchtbares Malheur passiert: Auf die Frage wo Djibuti, Karatschi oder Sansibar liegt, kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen, hingegen fragst du, über welche Bahnstation kommst du am schnellsten zum Fernpass, wird er blass. Im Tirol geboren, fuhr er zu seinem Sohn auf Besuch, den es der Liebe wegen wieder ins Tirol gezogen hatte. In der vorgesehenen Station Imst/Pitztal fuhr der gebürtige Tiroler durch, weiter bis Ötztal und musste dann mit dem Bummler wieder zurück, inzwischen liefen die Telefone zwischen Vorarlberg und Tirol heiß, bis er wieder in Imst ankam, war sein Taxi immer noch mit einer telefonischen Krisensitzung beschäftigt! Zur Heimfahrt hatte der Zug zum Glück Verspätung, sonst hätte er diesen wieder versäumt!

Hannes Au, Wohlgartenweg



Hans und Emma

Die Emma ist aus gutem Grund für viele ein besond'rer Hund, weil doch ihr Bild, und das ist rar, zu sehen in der Zeitung war,

als sie so gegen alle Sitten 'nen bösen Hundebiss erlitten, von einem ungezog'nen Hund, im Sommer zu der Abendstund.

Wie eben hier in's Bild gesetzt, wurd' Emma dabei schwer verletzt; doch mit des Hündchens Rossnatur, blieb von den Wunden keine Spur.

So konnte Emma ihrem schönen Wanderhobby wieder frönen und mit Sepp's Hans und seinen Kumpeln, auf Berge und durch Wälder humpeln.

Doch kürzlich, Hans war gar kein netter, weil er bei diesem Hundewetter partout nicht auf den Staufen wollte und Emma keine Achtung zollte,

ging diese gleich, mit Weh und Ach zum Stadtbushalt von Mühlebach. Sie fuhr, das kam ihr sehr gelägen, als Stadtbusgast bis an die Sägen.

„Emma“ erlitt tiefe Bissverletzung

Dornbirner Besitzer hofft auf Hinweise aus Bevölkerung

Dornbirn (VN) Wie am Donnerstag ging der Jack Russell „Emma“ mit seinem Herrchen wandern. Auf dem Heimweg gegen 20 Uhr begegnete sie bei der Kapelle am Bürgle einem braunen Boxermischling.

Wen mehr als 20 Meter kam der Hund an Emma und biss die rechte Flanke in den Rücken.

An den schweren und tiefen Bissverletzungen, findet der Besitzer wahrscheinlich



Die Bisswunden sind nicht zu übersehen. (Foto: M. G. / S. G.)

Voll Wissensdurst lief dann die coole bedächtig in die Fachhochschule und hat dort fleißig inspiziert was einen Hund so int'ressiert.

In der Abteilung für Gestaltung hat man Gefühl für Hundehaltung: Dass dies, erklärt man ihr dabei halt keine Hundeschule sei

und sucht laut Hundemarken-Nummer den Halter, der dann voller Kummer die Emma holt. Sie freut sich sehr, hat wieder ein Erlebnis mehr.

Vorarlberger Narrenkunde

Kübeledreier - Dreackvorseier
 Feadarabloasar - Kogotrölar
 Räbaschwänz und Schöufalar
 Mufänger und Beasorisar
 Melksöpplar und Wetzstuobißer
 Stiefeleputzar - Sticklschißer
 Bammelbüch und Gägalar
 Ziegermülser, Türbalar
 Potschomachar, Leattobüch
 Grumporoschellar, Schottobüch
 Hafolöablar, Schnalldruckar
 Krätzoträger, Steacklijuckar
 Engeriderar - Füdiokheerar
 Färlekasper, Bohnapickar
 Hörbranzer - Dreackpflanzar
 Lumposammlar, Schollosteachar
 Hätrermengi, Haberschnellar
 Rhinzigünar, Buschlabinder
 Locher - Roßbollokocher
 Katzohälar, Farnfreassar
 Eggarstollo, Löablefreassar,
 Kirchofuchs und Warther Stier
 Däne alle kennond mir...

Kennond ihr ou d'Süaßlarschnitz?
 Doarobirar wänd sus nix:
 Hafoloab und Gerstostengol
 föllond Büch und anderä Mängol.

Das Haselstauder Straßenloch

Man arbeitete bei jedem Wetter, 6 Monate für 2 Kilometer, erst auf, dann zu, dann wieder auf, das ist beim Straßenbau der Lauf. Ganz Mutige, die kletterten noch über den Dreck und durchquerten das Loch. Für die Anrainergeschäfte war es klar, dass das für die Kunden eine Katastrophe war. Von Pleite bis Abbau von Arbeitsplatz, doch alles Jammern war für die Katz. Aus dem Landhaus hörte man, wir liegen noch genau im Plan. Man ergötzte sich voll Lust an dem Pendlerumwegfrust. Frustriert waren in hohem Maße die Anrainer der Kehlerstraße. Die Schotter haben darunter gelitten, sie waren vom Zentrum abgeschnitten. Plant ihr das nächstmal solche Sachen, vielleicht könnt ihr's für alle verträglicher machen.

Billa - Spar - Sutterlüty

Er dacht sich, was war das war und wandte ab sich von der SPAR, auch dachte er sich now or never, und wurde jetzt ganz einfach clever. Die Kunden haben die Qual der Wahl, clevere Produkte im Regal, dazwischen angepriesen als Hit, mischen auch Gsiberger Produkte mit. Wer heut genau die Szene kennt, weiß, es geht um jedes Prozent. 50 Prozent, das ist ganz klar, für fünfzig Jahre gibt die SPAR. 51 Prozent, das find ich glatt, gibt BILLA, weil man den 51. Geburtstag hat. Mit 52 Jahren der Star im Land ist SUTTERLÜTY für 52% Rabatt bekannt. Unserm Lädeler in der Nachbarschaft, dem gebührt ein Orden, hat die Restbestände verschleudert, er wäre 100 geworden.



Tanz-Akrobat

Es ist ein absurdes Geschwätz, wenn erzählt wird, ich könne eine Tanzfläche nicht von einem Swimmingpool unterscheiden und würde deshalb beim Tanzen einen 'Seemannsköpfler' machen. Meine Nase ist nur deshalb so demoliert, weil die hinterhältige Tanzfläche völlig unerwartet aufstand und mir ins Gesicht schlug.

Kehler Robert, Sönserrmäher

Das Kartoffel-Drama

Hermann Hammerer von der Kehlerstraße freute sich über eine große Kartoffelernte. Daher legte er die Kartoffeln gleich auf dem Feld zum Trocknen aus. Dabei hatte er die große Hitze im Sommer nicht miteinkalkuliert. Denn nach 2 Tagen war die große Kartoffelernte nicht getrocknet, sondern braun gesotten. Daher der gutgemeinte Rat: Die Kartoffeln besser zu Hause im Topf kochen, dann ist die viele Arbeit doch besser belohnt.

Sensationeller Erfolg der Mohren-Petflasche

Wümmele's Ralter vom Staufenhof fährt oft an den Arlberg zum Schifahren. (AK 75+/Saisonkarte Euro 10,-)!! Als exzellenter Schifahrer fährt er natürlich nur Strolz-Schuhe. Da diese jedoch bei Kälte etwas steif sind (schlecht zum Einsteigen), hat Walter ein besonderes Patent entwickelt: Er füllt daheim 2 leere Mohren-Petflaschen mit strudlig-heißem Wasser und steckt diese in die Schischuhe. So hat er, wenn er nach Lech kommt, warme, gut einsteigbare Schischuhe. Mit der Anmeldung zum Patent wird er sich noch etwas Zeit lassen, da noch weitere Versuche anstehen, ev. die Petflasche als Bettflasche usw.



Wie in alten Zeiten

In Erinnerung an die gar nicht gute alte Zeit präsentiert Dornbirn als größte Stadt Vorarlbergs und beispielgebend für ganz Österreich als neueste Rarität die heiß begehrten **Bezugsscheine**. Die Erstausgabe ist als „**Bezugsschein für Müllsäcke**“ ab sofort erhältlich.

Für die neue Bezugsscheinserie sind alle Mitbürger eingeladen, weitere Vorschläge und Ideen dem Amt der Stadt Dornbirn bekanntzugeben.

Achtung China-Gold

Warnung an alle älteren Semester und Verwender von China-Gold! Dosierung unbedingt beachten! Sonst könnt's auch Ihnen passieren, dass Sie im heißen Badewasser frieren und einen Schüttelfrost bekommen. Ich hab' jedoch nur das Fläschchen aufgebraucht, denn mit nur noch 2 Tropfen kann man sowieso nichts mehr anfangen!

Karl Bohle, Patriarch der Bohlesippe (Fahrraddynastie)

Und da war noch

Fussenegger Thomas (Neffe von Fussenegger Erich) wollte seine „massige“ Haut einmal ordentlich in Olivenöl baden. Gesagt - getan lässt er sich ein Bad einlaufen und gibt einen gehörigen Schuss Olivenöl ins Wasser. Doch oh Schreck, als er ins Wasser steigen will, schmeckt es nach Balsamico Essig. Wollte er jetzt das Essen mit dem Baden verbinden? Wäre sicher kein Problem gewesen. Mozzarella und Tomaten ins Badewasser, so hätte er Geschirr und Zeit gespart!

Holz in der Hütten

Sonja D. geb. W. hat ein neues Haus im Mühlebach bauen lassen - mit Holzofen in der Stube, und dass der Ofen zu Weihnachten-Neujahr warm sei, ist sie mit einer Nylontasche ins Hatlerdorf zur Schwester Holz betteln gegangen.

Pro(b)st Waldi!

Der Farmer und Flugplatz-hotelier Waldemar hat beim Bedienen der Gäste auch noch festgestellt, dass er die Eier im Sack (Hosen) zerdrückt hat, und dabei gmunnt: "do wird Anni aber a Freud hie".



SCHWARZ

Schwarz siond d'Fräck von feina Herro,
schwarz siond d'Rabo, schwarz ischt d'Nacht,
schwarz ka's om di omme werro,
wenn as di uf d'Schnorro schlacht.

Schwarz ischt mega, will as kuul ischt,
schwarz ischt Modefarb bim Hääß,
schwarz ischt s'Hackfleisch, wenn as fuul ischt,
und dänn schmeckt as bodo rääß.

Schwarz siond all meh Husfassada,
schwarz wio Grabstüo a dor Strooß,
schwarz siond Zeha vor om Bada,
und dänn stinkond's bodo rooß.

Schwarz is s'Gschriobne i do Büochor,
schwarz wio mine Fingornägl,
schwarz siond Hosa, Hemp und Tüochor
und dio frische Blutwurschtgägl.

Schwarz ischt üsore Regiorung,
schwarz i Stadt und Land und Bund,
schwarz ischt siochor ko Variorung,
abr schüonor wär doch bunt.

Hofer ist nicht gleich Hofer

Appell an die Fa. Hofer: Bitte richten
Sie Ihre Filialen unbedingt so ein, dass
kein Zweifel besteht, in welcher Filiale
'Frau' sich befindet. Ich werde nämlich
zu Unrecht beschuldigt, in der Filiale in
Dornbirn behauptet zu haben, ich
befände mich im Hofer Lustenau.
Kehler Christ, Waltraudmähder

Aufgepasst

Lieber Reinhard vom Beckenmann. Du
musst aufpassen, dass du bei der
nächsten Betriebsbesichtigung des
Krematoriums vor lauter Neugierde
nicht wieder die Nase verbrennst.
Euer Jeep Reini

„James Bond 007“ konnte ihr auch nicht helfen!

Es soll vorkommen, dass eine
Hausfrau, wenn sie ihre Türen
selbst neu malt, sicherheitshalber
vorher alle Türbeschläge entfernt.
Wenn sie jedoch, bevor sie diese
Beschläge wieder montiert, sich im
fensterlosen Bad aufhält, dann soll-
te sie wenigstens einen Türgriff -
wie vorgesehen - dorthin mitneh-
men, damit sie anschließend auch
wirklich wieder herauskommt.
Wenn ihr dann trotz eifrigem Hilferu-
fen und offener Balkontüre niemand
zu Hilfe eilt, dann wäre es vielleicht
doch besser gewesen, gleich mit
der kleinen Nagelschere das Tür-
schloss zu öffnen, als 6 Stunden
lang, gleich James Bond 007 oder
ähnlichen dunklen Krimi-Gestalten,
mit Haarnadeln, Nagelfeilen, udgl.
sich ergebnislos die Finger wund zu
scheuern.

Nachhilfeunterricht für ähnliche Fäl-
le erteilt gerne
Frau Hedwig Pachner, Hatlerstr. 17

Neue Hasen-Villa

Der neue Hobby-Farmer und Hasen-
züchter Dietmar Tschabrun von der
Hatlerstraße hat einen neuen Stall
gebaut. Voll isoliert mit Stahlverstär-
kung. Nach wochenlanger Arbeit hinter
verschlossenen Türen wurde der
Hasenstall ins Freie gebracht. Dazu
brauchte er fünf starke Männer. Junge
Löwen hätten darin eine Freude
gehabt, die jüngeren Hasen hatten
aber Angst. Und mit dem "Jüngla" hat
es dann auch nicht geklappt. Im Som-
mer haben sie angefangen, und zu
Weihnachten kamen sie auf die Welt.
Normal können Hasen schneller.



Preiserhöhung

Da ab heuer meine Butter (Beste
vom Arlberg-Gebiet) unter die Klas-
se Gourmet-Butter fällt, kann ich sie
nicht mehr zu den alten Konditionen
weitergeben.

Euer Thomas Baurenhas
treuer Hirt vom Zürsersee

Falsch berechnet

Rita vom Bürgle wollte am Abend
(ohne Zuschauer und Nachbarn) ein
kühles Bad nehmen. Sie wollte sich
in den schönen Holztrog setzen.
Doch der Trog war zu schmal oder
das andere zu breit.
Eure R. Wohlgenannt

Ma hilft einander

Als ich, Monika vom Vesenweg, mei-
nen weißen Fliederbaum ausgraben
wollte, kamen meine Nachbarn zur Hil-
fe. Aber als ich erfuhr, dass im Frühling
mein anderer Nachbar Baggerarbeiten
hat, schüttete ich das bereits gegrabe-
ne Loch wieder zu und der Baum freut
sich, dass er heute noch steht.



Neueröffnung

Hiermit möchte ich der geschätzten Bevölkerung von Dornbirn bekanntgeben, dass ich von Mai bis August jeweils Donnerstag von 22.30 bis open end in meiner Riedhütte Nähe Foracher Fußballplatz eine Verpflegungsstation für Kneippturner eröffnet habe. Immer zu diesem Zeitpunkt muss ich in meiner elektrifizierten Riedhütte den Bewegungsmelder kontrollieren und kann somit meine Gäste selbst bedienen und die Getränke in einer optimalen Trinktemperatur reichen.



Da meine Lore immer zu viele Weihnachtskekse macht, werden sie tiefgefroren und sind die große Spezialität meiner sommerlichen Verpflegungsstation. Auf Wunsch wird Krippenbauer und Kneippturner Fred aus der Negrellistraße während des Verzehrs der Mikroschokoweihnachtskekse das Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ in der akapella Version anstimmen. Für die gesangliche Begleitung ist eine Voranmeldungen unbedingt notwendig.



Kneippturner Norbert Flintstone
ehemaliger Hatler Musikant aus der Schützenstraße

Tragödie am Clo

Wer schläft öfter dienstags nachts im Clo
es ist der Willi mit nacktem Po.
Er träumt von vergang'ner Nacht
bis es plötzlich furchtbar kracht.
Marianne reißt es aus dem Bette
sie rennt als ging's um eine Wette.
Als sie endlich angekommen im Abort
was sieht sie liegen auf dem Boden dort.
Es ist der Willi, blutend aus dem Maul
wie getreten von einem wilden Gaul.
Für den Zahn der neben ihm am Boden liegt
sein Zahnarzt dafür viele Euros kriegt.
Die Moral von der Geschichte:
Wenn du vom Kühberg spät marschierst nach Hause
geh gleich ins Bett und mach im Clo nicht Pause.

Gaul in Nöten

Seit Gaul den Zanzenberger Schmarren schreibt,
für ihn kein Stein auf dem anderen bleibt.
Die Fasnat-Hochwasserbenefizveranstaltung griff er an,
drum lud man ihn nicht nach Langenlois ein, den Mann.
Seit er äffig und gar nicht lieb,
über Spenden und Bettelbriefe schrieb,
haben seine Jahrgänger beschlossen,
der wird von weiteren Einladungen ausgeschlossen.
Auch dem berühmten Spielbodenchor
kam Gaul's Verhalten nicht sehr freundlich vor.
Wie der Mann im Mond sitzt er am Zanzenberg, der arme Mann
und jammert: „Kein Schwein ruft mich an.“

Einkaufstipp

Wenn wir das nächste Mal
beim Jahrgängerausflug in
Meersburg eine Hose kaufen,
werden wir am Weinfest etwas
schneller oder weniger trinken,
so dass genügend Zeit
bleibt, die Hose zu probieren
und abstecken zu lassen. Es
ist nämlich saumäßig lästig,
vom Hafen aus zuzuschauen,
wie unser Schiff mit dem Rest
der Jahrgänger davonfährt.
Böse Zungen behaupten, wir wussten nicht, welches
Schiff nach Bregenz fährt.



Die Drei 47er Gretl, Elisabeth und Erika

Busbahnhof

Der Busbahnhof wurde wetterfest gemacht,
man hat das Ganze überdacht.
Das Plätzchen wird von Sandlern genossen,
früher war man nass, hat es einmal gegossen.
Auch jugendliche Rocker sandeln dann und wann
verängstigte Passanten an.
Die Polizei für solche Fälle,
die ist gewöhnlich nicht zur Stelle.
Nur Straßenkehrer - mutig und keck,
beseitigen permanent den Müll und Dreck,
davon gibt es eine große Fülle,
hoch lebe die Bahnhofplatzidylle.



Mathematik zum Anschauen

Um ihren Schülern die schwierige Mathe-Materie näher zu bringen, entschloss sich die **Professorin Gerda** mit zwei ungleichen Schuhen zu erscheinen. Daraus lernen wir, dass sich eine mathematische Ungleichung gegenseitig auflöst, weil ja zu Hause in der **Ölz-Street** noch das gleiche Paar Schuhe steht.

Monika und der Most

Die **Höfliche Monika** von der Haut ist ein heimlicher Mostfan. Da es aber im eigenen Hause seit 2 Jahren keinen Most mehr gab, haben sich bei ihr schon gewisse Entzugerscheinungen eingestellt. Sie ist daher höchst erfreut, als sie erfährt, dass bei Tiefenthalers zuviel Most vorhanden ist und fährt gleich mit 2 Behältern, um den goldenen Saft abzuholen. Da aber ein Behälterdeckel nicht ganz dicht ist, rät man ihr, recht „hofele“ zu fahren, damit das wertvolle Gut nicht überschwappt. Dies gelingt ihr auch einige Zeit ganz gut. Doch in einer der letzten Kurven schlägt das bekannt lebhafteste Temperament der Monika voll durch bis auf das Gaspedal. Die logische Folge: Der undichte Behälter kippt um, der Deckel fliegt davon und der süße Saft ergießt sich gnadenlos ins Auto. Als abends der Josef heimfährt, wundert er sich über eine so große Ölspur, die direkt zu seinem Haus führt, wird dann aber gleich reumütig von der klebrigen Bescherung unterrichtet. Dabei erfährt die Monika auch noch, dass am Kofferraumboden ein Pfropfen gewesen wäre, um den Most abzulassen; hat sie doch alles mit Lümpen herausgewunden. Doch das Schlimmste bei der stundenlangen Putzerei war, dass Monika dabei immer daran denken musste, wie gut der Most zum Trinken gewesen wäre. Der Unterschied zwischen Most putzen und Most trinken sei gewaltig!!



Die blauen Schuhe

Damit Sie verstehen, was für Schofseckel ich in meiner Verwandtschaft habe, muss ich Ihnen die Geschichte von ganz vorne erzählen. Ich, die **Helga**, ehemals **Fäblier**, habe meine blauen Bergschuhe aufs Autodach gestellt und dort fielen sie anscheinend beim Fahren herunter. Leider weiß ich nicht, wo das war. Nun bekomme ich einen Anruf, dass der Straßenmeister beim Lauben meine geliebten blauen Bergschuhe gefunden habe und gegen eine Flasche Schnaps kann ich in Kehlegg auf einem Bänklein tauschen. Hoherfreut ging ich nach Kehlegg zum Tauschbänklein, und in meiner großen Freude habe ich gar nicht gleich gemerkt, dass diese Falotten mir hundsalt blau gespritzte Schuhe gaben. Aber ich sage euch, dahinter kann nur einer aus der Verwandtschaft stecken, nämlich der **Werner Salzi**. Der ließ des öfteren schon einer Tante gegenüber die gebührende Ehrfurcht vermissen.

Obstler mit Frostschaden

„Wie ist es möglich, dass meine Flasche mit hochprozentigem und selbstgebranntem Obstler, die ich zwei Tage bei -4°C auf den Balkon gestellt habe, zu Eis gefroren und die Flasche geplatzt ist?“ Das fragte sich verärgert der völlig ratlose **Willi Schwendinger (Hansers)**

während eines Schiurlaubs in Wolkenstein/Grödnertal. „Bei Schnaps braucht man doch normalerweise kein Frostschutzmittel.“

Das chemische Rätsel entpuppte sich jedoch als menschliche List: **Lingenhels Walter** (Schulgasse) hatte ihm das Feuerwasser heimlich herausgeholt und durch Leitungswasser ersetzt!



Lahmarschiges



Ob am Berg, am Rad, beim Lieben,
Otto wollte immer siegen.
Der Höhenmeter möglichst viele,
das waren seine Vorzugsziele.
Ob im Osten oder Westen,
Otto war stets bei den Besten.

Als keiner mehr zum Kampf sich fand,
er sich an die Taucher band.
Jetzt hört man den Otto prahlen,
mit "Tiefenmetern" und Hammerwalen.
Er misst jetzt seine Sportlerkraft,
mit Fischen, die er bald alle schafft.

Rechts-Kernot Anwalt-Glocker

(viel im Gessler) begehrt folgende Richtigstellung:

Wahr ist, dass ich letztes Jahr beim Gerster endlich mein Traumäutele gefunden haben.

Wahr ist, dass ich sofort eine Probefahrt aufs Bödele zum Fetz auf a Kaffele gemacht habe

Wahr ist auch, dass uns plötzlich ein Schlagwetter mit Hagel überraschte und ich mich selbstlos schützend auf meinen Liebling legte

Leider ist auch wahr, dass ich schmerzhaft Blutigüsse an Hinterkopf und Rücken davontrug, mein Öutele aber trotzdem verbeult wurde, da ich zwar liegend sau lang bin aber zu wenig breit.

Nicht wahr ist, wie böse Zungen behaupten, dass ich auf die Frage hin, wenn meine Gattin dabei gewesen wäre, ich mich schützend auf sie oder aufs Äutele gelegt hätte, ich antwortete „dänn hätt i si natürle ou ufs Auto gleit“!

Holzer-Schicksal

Ich, Eugen K. von Kehlegg, jetzt wohnhaft in der Scheffelgasse, bin ansonsten einer der besten Holzaufschlichter. Diesmal habe ich es geschafft, dass mir ein und dieselbe Beige 5 x umflog.

Aber Schuld war nur das blöde Holz und trotzdem bin ich gar nicht wütend geworden.

Mit Holz Heil euer Eugen

Sonnenaufgang in Gran Canaria

Von einem in Dornbirn wohnhaften **Edmund Gabardi** wird berichtet, wie er liebevoll versuchte, seiner Frau die Schönheit des Sonnenaufganges zu zeigen. Leider kam dann die Sonne verspätet, aber eine sonnenähnliche Straßen-Laterne sorgte inzwischen für wunderschöne Morgenstimmung.

Allzeit erreichbar

Normalerweise ist die **Balli Gitti** in der Prälat-Drexelstraße am Handy immer erreichbar, aber da gab es doch eine längere Unterbrechung, als sie nämlich ihre Bergschuhe putzte. Um stets präsent zu sein, legte sie das Handy neben die Putzbürste. Vor lauter Eifer oder starkem Putztrieb steckte sie das Handy statt der Bürste ins Wasser und dann war sie eben eine kurze Weile nicht mehr allzeit erreichbar.

Teure Heimat

Vergangenen Sommer machte ich das erste mal mit meiner Frau Urlaub im Rudach. Doch nach 1 1/2 Tagen kam ein Wölkchen (Jahrhundertsummer). Da habe ich den schönen Ort, wegen evtl. herannahenden Gewittern, kurzfristig verlassen.

Es grüßt **Diem Edwin von Kehlegg**.



Die Steinpilz-Legende

An einem schönen Septembermorgen ist Marlies froh und ohne Sorgen zufrieden schaut sie in den Tag und denkt, was sie heut kochen mag.

Und bald d'rauf kam ihr die Idee man könnte heut wie eh und jeh auf der Speiskart' Steinpilz buchen doch müsst man sie halt vorher suchen.

„Hilar“ ruft sie - drum schon um halbacht wir geh'n hinauf zum Lindenbach die ersten muss man sein am Fleck sonst sind die ganzen Steinpilz weg.

Auch Eduard, der Nachbarsmann, bot gleichfalls seine Hilfe an. Zu dritt dann im Gelände sechs Augen und sechs Hände. Jedoch von Pilzen keine Spur welch traurig Wunder der Natur.

Doch plötzlich hörten sie von weitem „parlare“ nun von allen Seiten, mit dem Wunder war nun alles klar drei Italiener war'n's - doch die war'n vor uns da.

Hilar platzte fast vor Zorn kein Pilz mehr hinten, keiner vorn ein winzig Pilzlein kam hervor den steckte er sich hinter's Ohr.

Doch ohne Pilze heimzukehren man kann's ihm wirklich nicht verwehren wollt er nun ums Verrecken nicht, drum dacht' er sich: „mit mir so nicht“.

Er schlich den Räubern hinterher tat erst so - als ob nichts wär doch plötzlich schrie er: Stop - Polizia nessuno deve andare via aprite vostre sacchi-alpini credo che sono pieni con funghi vedo da qui che avete - troppo due chili si deve prendere - ma non otto.

Eduard, der in der Nähe stand glaubt erst er sei im falschen Land und sagt zu Marlies „i werd nährisch“ der Hilar schimpft ja italienisch.



Die Italiener hat „ciapato la paura“ und machten „ängstliche figura“ sie zitterten von Kopf bis Fuß der Anblick war ein Hochgenuss.

Bis plötzlich dann der kleine „rote“ sich von dem ersten Schock erholte und schelmisch sagte „mamma mia“ gel, du nix sein la Polizia.

Da konnte auch Hilar nichts mehr machen er fing ganz herzlich an zu lachen

Und sagte:
Amici miei - non paura
era un scherzo - mamma mia
sei funghi - un piccolo regalo
poi siamo contenti - per un anno.

Die Italiener waren sichtlich froh dass Hilario - non war „la polizia“, sechs schöne Steinpilz war das Pfand, dann war'n sie blitzschnell „via“.

Wir lachten uns dann halb kaputt, wenn man solch' böse Streiche tut und gingen friedlich nun nach Haus zum Teilen unsern Steinpilz-Schmaus

mit Rosmarie - der Spätzlefrau
mit Hilar - unserm Pilzeklau
mit Marlies - seiner lieben Frau
mit Eduard - der Schmiere stand
mit Isolde - die fand's allerhand
und Toni - der fand's wunderbar
nur schad, dass nicht dabei er war.

Nach gutem Schmaus und gutem Wein stellten wir fest - ganz allgemein: Steinpilz suchen wie die Massen ist halb so schön wie „SUCHEN LASSEN“!

Der Dornbirner Jungfernverein
Abt. für Ethik und Anständigkeit,

beantragt, nachstehende
zweideutige Straßennamen in
Dornbirn sofort umzubenennen,
damit die Anwohner nicht
sittlich gefährdet werden:

**Beckenmann
Bienengasse
Bockackerstraße
Härte
Im Böckler
Knie (Oberknie)
Kurzen Langen
Nummerngasse
Welloch
Winsau**



Alles Käse!

Bei **Fädeles**, das glaubt man nie, herrscht eine Käse-Allergie; die Alten können zum Verrecken, was Käse ist nun mal nicht schmecken.

Doch was da letztthin ist passiert, gibt Ärger, das ist programmiert, weil zum Geburtstag doch ihr Sohn, - für manchen klingt es wie ein Hohn -

2 Ziegen als Geschenk bekam vom Gummibären-Narrenklan. Den Eltern war's ein großer Schauer, den Sohn zu sehn als Ziegenbauer.

Jedoch das Schlimmste kommt schon bald: Sind die Geißen nicht mehr gall, will der Junior gleich probieren fleißig Käs zu produzieren.

Im Elternhaus, wo man gewöhnt, dass jeder Käs total verpönt. Geschenke sieht man, 's ist zum Lachen, die auch nicht immer Freude machen!

Redensarten bildlich genommen



An Soach vrzapfa



Den Gaul am Schwanz aufzäumen



Züch Fädo!



Uof d'Söck go



Uom a Loch in Buch reda



Einen Koffer abstellen

Redensarten bildlich genommen



**Uf o Kopf stoh und mit do
Füossa jömora**



Unter dem Pantoffel stehen



Zum Hoaröl soacho



Jemanden nicht verputzen können



Sei mir nid Moped



Ins Gras beißen



HEIMAT: Dornbirn

Seite 7

Feierlichkeiten zum Jubiläum

Das Bundesgymnasium Schoren feiert 125. Geburtstag

Dornbirn (VN) Das BRG/BORG Schoren feiert heute seinen 125. Geburtstag und gehört damit zu den ältesten und bedeutendsten höheren Bildungstypen des Landes. Derzeit unterrichten 87 Lehrer (Innen) 771 Schüler (Innen).



Das neu renovierte Gymnasium in Dornbirn. (Foto: hst)

Schülerzahl an 1890 wurde die Tausendermarke überschritten und es gelang mit Hilfe der Gemeinde Lustenau, eine Tochterschule zu gründen, die im kommenden Jahr als „Gymnasium Lustenau“ mit den ersten Maturanten in die Selbstständigkeit entlassen werden soll.

Jubiläumsfeier

Mit mehreren Großveranstaltungen geht das Jubiläumsjahr nun in die Endphase. Der Festakt am Freitag, 30. Mai, im Kulturhaus, wird inoffiziell mit dem Referat von Univ.-Prof. Dr. Jürgen Oelkers zum Thema „Die Zukunft der gymnasialen Bildung“ der eigentlichen Aufgabe der Schule. Am Tag darauf versammeln sich hundert ehemalige Schüler.

neben dem mathematischen Realgymnasium ein Gymnasium mit neusprachlichen und realitätschem Zweig. Da die Schülerzahl ständig wuchs, wurde das Bundesrealgymnasium im Schoren gegründet und erbaut. Ein Teil der

Die Schule wurde 1878 als zweiklassige „Communal-Unterrichtsschule“ gegründet. 1903 wurde von 15 Maturanten die erste Reifeprüfung abgelegt. 1904 übersiedelte die Schule von ihrem ersten Gebäude, dem heutigen socio-pädagogischen Zentrum, in das Gebäude in der Realschulstraße. 1911 wurde die erste weibliche Schülerin aufgenommen. 1921 wurde die Schule zur Bundesrealschule.

Wie das bei unsern Medien so ist: Auch Zeitungs-Enten machen Mist: Vor 125 Jahren wurde im Schoren ein Gymnasium noch nicht geboren. Dafür aber die Realschul' in der Stadt, welche daher Grund zum Feiern hat. Wenn doch das VN-Heimat-Blättle von „Heimat“ nur ein wenig Ahnung hätte! Es rät die Ratscho diesen Pressefritzen zur Nachhilf' in die Schul' zu sitzen!

II. Grabenbezirk

Am Donnerstag, den 6. März 2003, wird das

Öffnen der Gräber

des Abschnittes A öffentlich verstelgert.

Treffpunkt 13 Uhr beim Obmann Martin Wohlgemant.

HEIMAT: Haselstauden

Seite 27

Spenden sammeln für Renovierung

Ein trauriger Anblick – der Kirchturm Haselstauden

(VN-PC) Kein schöner Anblick – der Haselstauder Kirchturm. Der Turm befindet sich in einem sehr mangelhaften Zustand. Zur Renovierung wurde bereits ein Komitee gegründet, Vorgespräche sind derzeit am Laufen.

Nur das Geld fehlt noch. Dieses soll mit verschiedenen Projekten, wie z. B. einem Suppentag, gesammelt werden. Geplant ist, dass jeder Spender namentlich erfasst und in der Turmchronik verewigt wird. „Anbereden soll der Turm

erste Kirchenrenovierung in Haselstauden durch. 1885 wurde das Kloster (heute Kindergarten und Berufsschule) erbaut. In den 1800er Jahren des letzten Jahrhunderts haben die Bedenker eine zweite Renovierung

gemeindeblatt

Print- und Ausgabedat.: Dornbirn, 25. April 2003
 Druckerei: 38373/786, P. 10

Preis: 25,- April 2003
 Nr. 17 / 2003, Jahrgang

www.dornbirn.at
 C.O.V.G.

Musikantenstadt mit Alois Moik

Samstag, 26. April 2003
 20.15 Uhr
 ORF 2
 aus dem
 Messe-Stadion
 Dornbirn



Er müsste dem Bürgermeister natürlich erklären, warum dieser auf der Titelseite des Gemeindeblattes von Karl in Alois umgetauft wurde. Die wortgewandte Stadtchef zögert es nicht an der Affäre und konnte Karl Moik überzeugen, dass keine böse Absicht dahinter steckte.

Anrainer erheben Einspruch

Möglichkeiten, den Bau zu verhindern

Dornbirn (lag) Mit SP-Stadtrat Gebhard Greber haben die Bewohner einen Kämpfer an ihrer Seite. „Leider ist ein Teil des Spielplatzes nicht im Eigentum der Stadt, sondern wurde seinerzeit von Spar zur Verfügung gestellt. Deshalb auch die geringe Nachstandsabsicht zum Spielplatz.“

Doch einige Trümpfe haben die Gegner des geplanten Bauobjektes doch noch im Ärmel. „Man kann verlangen, dass ein Modell

gefertigt wird. Dies ist bis heute nicht geschehen. Eine andere Möglichkeit wäre eine Computersimulation. Doch seit einigen Monaten ist nicht mehr der Stadtrat für die Abstundsnachsicht zuständig, sondern diese liegt allein im Gutdünken des Bürgermeisters. Nur dieser hat eine Umlanung in der Hand. Zu fordern ist auch ein geotechnisches Gutachten mit einer umfassenden Beweissicherung, da Wohnblock Nr. 19 nur auf

Table Dance im VIP zu gewinnen!

Bei der erotischen Nikolo-Party in Lustenau gibts sexy TänzerInnen zu sehen



Da würde sich der heilige Nikolaus aber freuen, hätte er das noch erleben dürfen, dass er auf diese Art gefeiert wird!

Sexy Tänzer und Tänzerinnen bei der Nikolo-Party in L'au.



Dornbirner Oskarpriesträger

Dr. u.m.T.*) Mel Häser

Der eher als medienscheu geltende Betreiber einer gleichnamigen Großadvokatur (unauffällige Dienstkarosse DO-SCHUSS 1) ist nun im Kanal tätig. Der Kanal verläuft aber nicht unterirdisch und verborgen, sondern offiziell im Kabelfernsehen als „Ländle-TV“. Dr. Häser geht also auf den Sender.

Für die Bereicherung der Dornbirner Medien- und Film-szene wurde nun Dr. Häser in fünf Kategorien für den Oscar nominiert, und zwar für:

- seine unglaubliche Fähigkeit zur Selbstdarstellung
- seine allgegenwärtige und unaufhörliche Kameraführung
- seine überraschenden Drehbuch-Ein- und Ausfälle
- die unterhaltsamste Amateur-Regie unter dem Kühberg
- seine Auto-Kenntnisse in der Erfolgsstaffel „Aktenzeichen im Mercedes SE-XY ungelöst“

Die Ratscho gratuliert ihrem Stammabonnenten

*) unbedingt mit T itell

Richtigstellung!

Es stimmt nicht, dass ich wegen dem Rotlichtmilieu, auch nicht wegen der Partei, mein Haus rot angestrichen habe. Diese Farbe wählte ich nur, weil sie ein günstiges Sonderangebot war!

Walter G., Grittlestraße 19

Der Hatler Moster von der Torrogasse weiß wie man Most „klärt“

Man nehme einen Schlauch und ein leeres Fass.

Ein Ende des Schlauches in das volle Fass, das andere Ende wird mit dem Mund angezogen und ins leere Fass geleitet. Danach verlasse man den Raum auf unbestimmte Zeit.

Oje, etwas später kann es sein, dass der gute Most ins Erdreich versickert ist.

„Alles klar Herr Brüll!“



Zu Ihrer Anfrage

Herr Alfons Wohlgenannt. Wir dürfen Ihnen folgendes mitteilen:

Durch das 2 mm Löchlein am Lenkrad kommt Ihr Airbag nicht heraus wie Sie vermuteten, denn das würde ca. 30 Stunden dauern. Aber falls Sie doch einmal einen Crash-Test durchführen, werden Sie staunen, was für Dinger Ihnen da um die Ohren fliegen werden.



Großes Rätselraten herrschte bisher in der Hatler Bevölkerung, was denn in meinem Garten entsteht. Vermutungen wie Zweitwohnung, Lusthäuschen, Sauna, Geräteschuppen, Wellness-Oase, Spielcasino, Brotmuseum, Messestand usw. usw. wurden laut. Mit diesem Bild möchte ich nun allen den wahren Zweck des Gebäudes mitteilen. Ich freue mich auf regen Zulauf.

Heidi Burkegger

Ein Frühstück auf Umwegen

Mein Ausgangspunkt war Ammenegg. Eigentlich wollte ich in Richtung Schwende, Blöderweise und völlig unerklärlich streifte ich mit kurzem Blickkontakt die Alpe Löse ehe ich im Retourgang nach Watzenegg kam, aber da kannte ich mich dann voll aus und landete mit kleiner Verspätung, aber unverletzt, wie geplant bei meinen Freundinnen an der Schwende zum Frühstück.

Irmgard Köb, geb. Migger

Preisrodler - gesperrt

Das Präsidium des RC Gütle hat beschlossen, Herrn **Egender**, bekannt als 1,90 großer Kärntner Sänger, wegen unsportlichem Verhalten auf 1 Jahr bei allen Rodelbewerben zu sperren. Als nach einem Fest bei Günther Lutz noch eine Rodelpartie gefahren wurde, verlangte doch der lange Platzwart allen Ernstes, dass die Rodelbahn erst mit Kies gestreut werden muss, bevor so eine gefährliche Bahn mit dem Rodel abgefahren werden kann!

Andorthalb Büochor

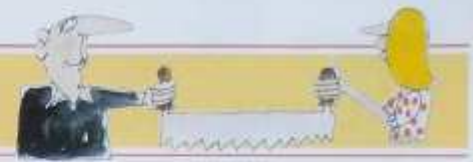
*Die Stadtbücherei hat 60.000 Bücher.
Das sind 1 1/2 pro Einwohnerin und Einwohner.*

Andorthalb Büochor für jede und jeda,
däs ischt doch vil zvil, do muoscht gär nid reda.
Und alle dio Büochor i uonom Hus!
Däs goht se doch hionda und vorna nid us,
zum dio alle abstouba odr gär leoso.
Was händ s' mit der Büocherei für a Weeso!
Nei, andorthalb Büochor pro Dorobiorar,
do würo mor jo no dio reinschto Studiorar.
Also wirkle, as tät's doch ou mit uom.
Dio meischto händ eh scho a Buoch dahuom.
Und wer niommt scho halbe Büochor i d'Händ?
Do fähit jo jedsmol s Häppi Änd.
D'Bibliotheklar kommond is Zappla,
tuond Büochor scho bis undro Giibl stapla
und koufond ou all no nöüe dazuo.
Mior hettond mit wänigor meh as gnuo;
mior mügond jo s Wann & Wo kaum darleso.
Do fahrt d'Stadt jetz dri mit am scharfo Beoso
Und fürbt amol us nach deom uofacho Schema:
Ma brucht bloß uo Buoch pro Autor und Thema.
Dänn heot d'Bibliothek widor sövl Platz,
dass ma no eoppas inetuo künnt as Ersatz,
a Gschäft, wo mor all no vil zwenig händ:
a Modebutik mit do nöüschta Trend.

Dio ussegumto Büochoormassa
Tätond no guot i dio Lädö passa,
wo jetz d'Varköufar bloß ommarlouond,
us langor Wiil all widor guonand
und kundschäftslos im Wikl hockond.
Künnt si, dass dio so Lüt alockond,
wo si für d'Büochor intressiorond
und sich drom i däs Gschäft variorond.
So uonom künnt ma bim Usseloufo
No schneoll a türs Sakko varkoufo.

Uf dio Art brücht s Spära bi dor Kultur
An ghöriga Schwung i d'Konjunktur.





Nach einer Idee der VN



Foto: Zellkloner

Susi vom Gechelbach kann nicht verstehen, dass viele Hüslebauer Probleme mit unzuverlässigen Handwerkern haben - bei ihrem eigenen Hausbau geht es jedenfalls zügigst voran ... ihr Geheimnis - immer uf der Baustell si, dazuluga und selb fest mithelfa.

Sonntagssänger in Bedrängnis

Es ist nicht wahr, dass die Sonntagssänger Nachhilfe zum Lernen der Texte für das weltbekannte, sensible Lied "Stille Nacht Heilige Nacht" benötigen. Tatsache ist allerdings, dass unser Organist Rieber's Sichard Zeit braucht, sein musikalisches Nachspiel vollenden zu können. Hätten wir noch die dritte Strophe gesungen, wären uns sicherlich einige Kirchgänger in der Hatler Kirche davongelaufen, weil die Heizung nicht eingeschaltet war und sie noch länger frieren hätten müssen. Fraglich ist allerdings, ob auf Grund dieses Auftritts der Dornbirner Kulturausschuss die jährlichen finanziellen Zuschüsse kürzen oder sogar streichen wird.

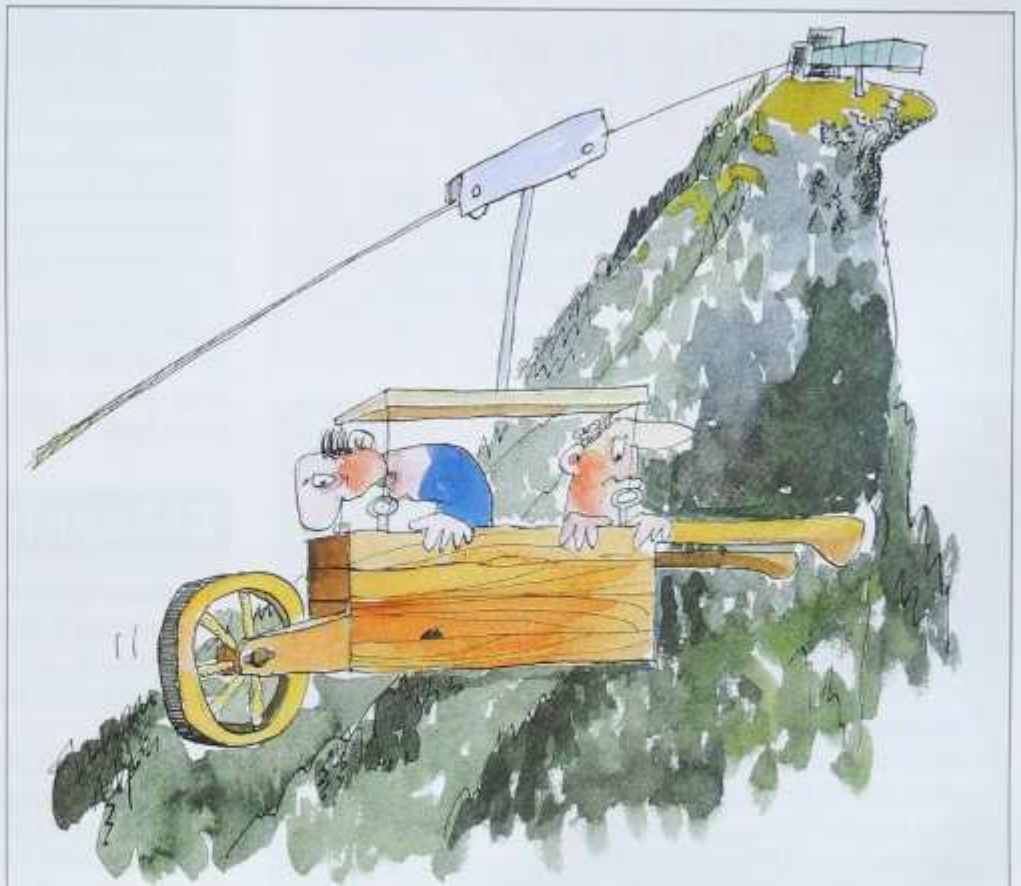
Obmann Farl Käbler
Sonntagssänger und Ländle Milchfahrer

I bi husle

„Husle“ wie sparsam. Als beim Abbruch der alten Küche im Pfarrzentrum die schöne Chromstahl-Abwasch im Abfall-Container landete, da erwachte in mir der alte Sammler-Trieb. Das schön glänzende Stück holte ich aus dem Container und nahm es mit nach Hause. Nachdem keine geeignete Verwendung aufzutreiben war, inserierte ich im Gemeindeblatt um 15 Euro eine ordentliche Anzeige. In meinen kühnen Träumen malte ich mir aus, pro Abwaschmulde so 50 Euro wäre bei diesem tollen Zustand geschenkt, also 2 Mulden à 50 Euro, ja so mit 100 Euro ließe sich einiges machen! Als sich aber kein Interessent meldete, fuhr ich schweren Herzens zur Sperrmüllabgabe der Stadt. Ob ich noch einmal etwas bezahlen musste, habe ich in meinem Zorn vergessen, denn beim Wegfahren sah ich im Rückspiegel einen glücklichen neuen Besitzer mit meiner Abwasch das Weite suchen. Dass nächste mal lass ich meine Kleinanzeige im Blättle türkisch einschalten, dann wäre die Sache sicher besser ausgegangen. Diesen Rat gibt Ihnen **Armin Fetz** völlig kostenlos.

Lieber eine Bettflasche
als eine Flasche im Bett

Nichtssagende Frauen
reden am meisten



Wenn es mit der Zufahrt am Karren immer noch schwieriger wird, werden wir halt jeden Scheißdreck herunter karren müssen



Schweizer Fränkli - kontra Euro

Mir muss doch keiner unterstellen, dass ich mit dem Kantönligeist irgend etwas zu tun habe, nur weil ich im Caruso in Dornbirn eine kleine Zeche mit Schweizer Franken bezahlt habe. Da muss ich schon einen mahnenden Zeigefinger erheben. Dass die Zeche auf der Rechnung in Franken wie in Euro ausgedruckt war, halte ich grundsätzlich für richtig. Nur eine glatte Zahl in Schweizer Franken ist für einen Brillenträger doch leichter lesbar als der Euro mit Dezimalpunkt und noch zwei Kommastellen Cent. So einfach ist das, sagt der Herr **Advokato Dr. Klaus G.** vom Zanzenberg.

Herbe Enttäuschung

Die **Modelady Uli vom und zum Tobel** freute sich schon auf die Eröffnung eines neuen Kaffeehauses im ehem. Gazellelokal. Ist doch bei großen Eröffnungen immer die Chance gegeben, dass man sich nachträglich in angesehenen Blättern begutachten kann. Leider endete der Eröffnungsrausch mit einer herben Enttäuschung. Als sie gegen Abend in pressegerechter Aufmachung eilig der Veranstaltung zustrebt, muss sie von ihrem Geschäfts-Nachbar Fritz erfahren, dass keine Eröffnung, sondern erst die Baubegehung für dieses Objekt um 14 Uhr gewesen wäre! Das beste Mittel gegen solche Illusionszerstörer: Einfach die Einladung genau lesen!!



Liebe Seagarrätscho!

Da ich nebenher noch ein bisschen „metzgere“, habe ich von meiner Familie zum Geburtstag ein „Süle“ geschenkt bekommen. Jetzt habe ich mich so an die Sau gewöhnt, dass ich sie auf meinen Spaziergängen mitnehme. Sogar meine Familie findet nichts ungewöhnliches dabei und begleitet mich und meine Sau.

Ich verstehe daher nicht, wieso die Nachbarn sich darüber lustig machen, andere gehen halt mit ihrem Hund spazieren! Kannst du mir helfen, liebe Seagarrätscho?
dein **Günther Eismeister vom Wiesenrain**

Ja, lieber Günther, ab und zu geht sogar die Tierliebe etwas zu weit! Aber im Frühjahr, wenn das „Süle“ geschlachtet wird, werden auch deine Probleme mit den Nachbarn ein Ende haben!

Bekanntgabe:

Brunners Manfred, genannt „**Brunze**“, eröffnet am Aschermittwoch bis Funkensonntag einen Discontmarkt für Warmwasserboiler.

Öffnungszeiten; von 17h bis 20h, nur nach telef. Vereinbarung.

Seit Sommer 2003 kaufte ich mindestens vier Boiler verschiedener Typen. Leider hatte meine Frau auch nach diesem Sortiment kein warmes Wasser. Da schon im Spülenunterschrank kein Platz mehr war, konnte schließlich durch eine fachliche Beratung von einem Freund der richtige Boiler montiert werden. Endlich warmes Wasser.

In Zukunft Hände weg von Boiler und gute Geschäfte.

**Es genügt nicht dumm zu sein,
man muss es auch zeigen**



Ferdl's Feuer-Allergie

Der ÖAV-Obmann Ferdl hatte im vergangenen Sommer gewaltige Scherereien mit Behörden, Gendarmerie und Medien wegen dem brennenden Breiten Berg. Obwohl völlig unschuldig, ist ihm die Sache gewaltig in die Knochen gefahren; ja es ging so weit, dass ihm alles, was mit Feuer zu tun hatte, total verhasst war. Daher auch bei einem Ausflug zur Firsthütte der eindeutige Befehl: „Gegrillt wird auf keinen Fall!“ Nach langem Überreden kam es doch noch zu einer Grillerei, unter der Bedingung, dass 2 Kübel voll Wasser neben das Feuer gestellt werden. Ungeschimpft Holz nachlegen konnte man auch nur dann, wenn der Ferdl zwecks Getränkeanschub im Keller war.

Der Ferdl weiß halt, was schon Schiller schrieb:
Wohltätig ist des Feuers Macht,
wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht!

Home-Page für die Alpe Staufen?

Wie aus gut unterrichteter Seite zu erfahren war, besucht **Ruscho-Walti** jetzt einen Computer-Kurs, damit er als Kommissar endlich auch Bescheid weiß, was im Internet alles passiert. Wie weiters zu erfahren war, wird er, bei erfolgreichem Kursabschluss, für seine Haus-Alpe, die Alpe Staufen, eine Home-Page einrichten. Bravo Walti!

Zahnprothesenschnelllieferdienst Sarbara Bohm

Wahr ist, dass ich jeden Morgen die Zahnärzte abfahre und die Arbeiten termingerecht zustelle.

Wahr ist, dass ich zu jeder Zeit erreichbar bin, um sofort reagieren zu können, da ich ja ein topmodernes Handy habe - bis aufs Display, welches erst seit gut einem Jahr kaputt und nicht mehr lesbar ist.

Nicht wahr ist, dass ich mich vor lauter hudla mit dem Schnurlostelefon vom Labor auf den Weg gemacht habe, und mich freute, was heute für ein lockerer Tag ist, ohne dauernd lästige Anrufe und Nachfragen.

Als Entschuldigung - ma irbt jo nid blös Hüsar und Bödo - mein Papa Hridl Främmerle ist auch vom Gütle ans Hochälpele gefellt und hat sich Knieschützer zur Entlastung der Gelenke angezogen, welche ihn aber schon bald brutal schmerzten - am Hochälpele ist er dann draufgekommen, dass er die viel zu engen Ellenbogenschützer an den Knien hatte.

Schitour mit Hindernissen

WOM (der Sohn von PEM) und **Mila vom Ackerstein** gehen auf Schitour zum Brendler Luog. Beim Start bemerkt WOM, dass er die Innenschuhe vergessen hat. Not macht erfinderisch, und so steckt er einfach die Handschuhe in die Schalen und so schlecht und recht wird der Gipfel erreicht. Da WOM aber zum Abfahren die Handschuhe benötigt, ist wiederum Erfindergeist gefragt. Obwohl sich Mila vor den anderen Leuten am Gipfel fast geniert, leiht sich WOM von dieser ein Messer aus und zerschneidet die Plastiksitzunterlage vom Rucksack. Mit diesen Teilen stopft er die Schalen aus und - "gut gango". Die dabei fast „erfrörten“ Zehen muss er einfach vergessen!

Wichtig ist: Eine Schitour mehr.

Zugehfrau dringend gesucht!

Weil die **Mila** nur noch ganz selten daheim anzutreffen ist, (im Sommer auf MTB-Tour oder im Holz, im Winter auf Ski-Tour) ist für die Hausfreunde des Hauses Steinacker 43b ein gefährlicher Notstand entstanden. Sie suchen daher dringend eine Zugehfrau, die in der Lage ist, jeweils am Montag in der Mittagspause Kaffee und Kuchen zu servieren.

Eilzuschriften erbeten unter „Zwei nette Jungs“ an **WOM und Thöni**.



Mit dem **Kassa-Franz** als neuen Vize-Obmann hat der Dornbirner Alpenverein einen sehr guten Griff getan; Als erste Neuerung wird es bei den Heimatabenden mehr Äktschn geben! Wie auf dem Bild ersichtlich, probt er bereits mit dem berühmten Schlagerstar **Hans J. Hinterhöfler** einen sensationellen Auftritt.



Bleib im Lande - kauf daheim

Diesen wohlgemeinten Rat wollen wir dem **Florian Fäßler** im Roßmähder geben. Als er in Istanbul Winterschuhe kaufte, gab es zu Hause bei der Anprobe der Schuhpracht doch einen wesentlichen Unterschied zu heimischen Schuhen. Im Design waren sie perfekt, nur in der Größe um eine Nummer unterschiedlich, also der eine Schuh Größe 41, der andere 42. Aber der größte Unterschied war wohl, dass es zwei linke Schuhe waren!

Ort der Handlung: Neckarradweg, Deutschland

Heute schwärme ich noch von der schönen Radtour mit meiner Frau und dem Herbert mit seiner, sagt **Zumtobels Jakob**. Wie gesagt, und das mit dem kleinerem Luftloch im Fahrradschlauch von Jakob sollte für einen Mann mit Jakobs Erfahrung auch kein Problem darstellen. Werkzeug, Schlauch und langjährige Praxis, alles da, bis auf eine winzige Kleinigkeit. Ein Kiki-Schlauch ist eben in seinem Umfang sehr eingeschränkt, und passt nie und nimmer auf ein normales Fahrrad. Aber Größe ist nicht immer alles, es können auch kleine Dinge Freude bereiten.

Wer eine Reise tut, der kann etwas erzählen

Am besten stellen wir uns selbst vor. Sie ist die Ingrid und ich der Pferdefreund Klaus. Wir beide sind nicht gleich - wir sind **ANDERS**. Seit 15 Jahren fahren wir an unseren Lieblingsort nach Griechenland. Erst mit dem Auto, dann auf die Fähre. Nachdem meine Ingrid eine Genauigkeitsfanatikerin ist, habe ich nie Stress. Sie schreibt alles verlässlich genau auf und nach Jahrzehnten ist jedes Detail wie Abreisedatum, Bierpreis, Mautkosten, Eintrittspreise, Eis und andere Vergnüglichkeiten exakt abrufbar. Nur beim Abreisedatum, da muss sie ein Schaltjahr erwischt haben, denn wir standen 24 Stunden zu früh an der Fähre. Als uns eine freundliche Frau das Datum auf unserem Ticket näher brachte, war bald klar, dass wir zurück ins Hotel mussten für diese Nacht. Aber zu unserer Freude empfing uns der Wirt lachend, denn er hatte sich über die Abreise sehr verwundert, da wir unser Zimmer schon im voraus für die kommende Nacht gebucht und bezahlt hatten. So sind auch genaueste Aufzeichnungen in ihrem Wert stark gemindert, wenn sie nicht richtig gelesen werden.

Jo, jo Tybille Savernaro

us am Datlerhorf, vo Zit zu Zit söt ma s'letschte Bierle numma trinka, wil denn ischt as wia bi dir, dass ma blos mit am Dumma und dam klenna Finger am telefoniero ischt, obwohl des uom scho lang uf a Boda gfloga ischt!
As ka natürle ou passiera, dass ma 2 m vor am Autofahrer schtu blibt, bockat und a Taxi arüfa wet, will as uanam eaba zwit ischt bis zu deam Auto. Also dia Moral vo deara Gschicht: Trink des letschte Bierle nicht!

Überlegener Heimsieg beim Kehlegger Nachtkriterium

Der Mannschaftsführer der Dornbirner **LIONS**, **Dr. Wolfgang Hilbe**, überzeugte durch Ausdauer und Härte in einer Nacht-Sonderprüfung der Rallye Monte Kehlegg.

In der ersten Disziplin - dem Rodeln - konnte der Ausnahmeathlet seine derzeitige Superform nützen und legte in der Königsdisziplin der Schlitten in der Viertel-Liter-Klasse in 3 Läufen klare Tagesbestzeit hin.

Nach dem Umbau der Strecke kam es zu einem Einzelzeitfahren vom Gasthaus Krone zum Glöckele. Anschließend muss die Rodelstrecke auf Bühla in den Morgenstunden im Rückwärtsgang bewältigt werden. Hilbe konnte in dieser Geschicklichkeitsprüfung seinen Werks-BMW - auf guter Platzierung liegend - sicher in den tiefen Schnee steuern.

Im anschließenden Auto-Zeit-Ausschafeln versuchte er erfolglos, mit einer Lawinenschaukel die riesigen Schneemassen um sein Auto herum in der Rekordzeit von knapp 2 Stunden zu verfrachten.

Im dritten Kriterium mussten die Teilnehmer bei den vorherrschenden Nachttemperaturen eine leerstehende, unbeheizte Behausung aufsuchen. Hier kam dem aus Kehlegg stammenden Vorzeigesportler seine Ortskenntnis zugute und bravourös nützte er den Heimvorteil.

Bei Tagesanbruch - nur leicht von den Strapazen der Nacht gekennzeichnet - konnte Wolfgang, begleitet von einem Fan mit Traktor die Heimreise in seine Praxis nach Dornbirn antreten.





Ja, ja der Bankomat

Bei einem Bankomat in Rankweil wollte ich ein paar Euros abheben. Nachdem ich meine Karte in den Schlitz gesteckt hatte gingen in dem Gerät dubiose Dinge vor. Weitere Fehlversuche ließen mich Böses ahnen und deshalb fuhr ich geistesgegenwärtig auf schnellstem Wege zu meiner Hausbank nach Dornbirn. Voller Aufregung schilderte ich mein unvergessliches Erlebnis dem Bankangestellten und bat ihn, alle Abbuchungen auf meinem Konto genauestens zu überprüfen. Zum großen Glück konnten wir keine Unstimmigkeiten finden. Als der nette Herr am Schalter auch noch meine Bankomatkarte überprüfte, konnte mich dieser doch endlich beruhigen, denn mit der Mitgliedskarte vom ARBÖ hat es bisher noch keiner geschafft, Geld beim Bankomat abzuheben.

Albert Lortzing, Wilfried Böhlerstrasse



Zwei Brüder und doch 2 Fremde

Alexander Geier aus der Schützenstraße erscheint nach einer durchzechten Nacht elegant auf einer Hochzeit. Auf die mitfühlende Frage wie es ihm geht meint er: „Kopfweh habe ich interessanterweise keines, aber mein linker Schuh schmerzt mich ungemein!“ Bei genauerem Hinsehen wurde festgestellt, dass zwischen beiden Schuhen doch ein erheblicher Größenunterschied bestand, was allenfalls zu Schmerzen führen kann.

Nach einer Idee der VN



Foto: Zeilkloner

„Ob der neue Hut doch nicht zu friwohl ist für do Seagar-Ball“ fragt se d'Agathe vom Bürgle, „aber ar passat halt so gut zum neuo rosa Balkkleidle“.

Die Rättscho Redaktion findet den Hut auf alle Fälle sehr schön!



Wir teilen der Dornbirner Bevölkerung mit, dass wir als Obstbauern im kommenden Herbst geschenktes Obst zum Brennen und Mosten gerne entgegennehmen und sogar selber auflesen. Als Gegenleistung laden wir zur Kostprobe der Edelbrände zum Brennort nach Heinzenbeer ein und hoffen sehr, dass uns nicht alles weggesoffen wird. Die schweren Großbauern: **Jonny, Winderstraße** und **Traktor-Willi, Schwendingerstraße**

Glück mit Kiki

Die **Gabi Schlug(e)** nach einer Kur, drei Wochen F.X. Maier pur gar kräftig zu, es ist enorm, so grenzenlos ist sie in Form,

dass sie mit Kiki und zwei Kleinen und recht viel Power in den Beinen, bei einer Kreuzung in der Stadt 'nen Schnellstart produzieret hat.

Sie schoss so kräftig über's Ziel, dass Sebi aus dem Kiki fiel und plötzlich, oh wehch große Klag, mitten auf der Kreuzung lag.

Passiert ist nichts, das nennt man Glück, der Sebi kommt gesund zurück und auch die Gabi hat nach Stunden, den schweren Schock schon überwunden.

Wenn rohe Kräfte sinnlos walten, ist das für Kiki's kein Verhalten; mit diesem und der Fracht, der raren, sollt' man moderater fahren!!!

Dank an den Mellauer Schilehrer

Beinahe wäre mein Schitag in Mellau daneben gegangen. Ich hatte zwar meine Kinder dabei, allerdings auch einen Schischuh meines Gatten **Stephan**, aber ihn selber und meinen anderen Schischuh leider nicht. Als oben angekommen, nach verzweifelten Versuchen, ein Schilehrer mir die Bindung verstellte, dachte ich, dem möchte ich öffentlich in der Seagar Rättscho für den geretteten sonnigen Schitag danken. Und noch Schi-Heil von Fam. **Ingrid Rhomberg** aus Dornbirn

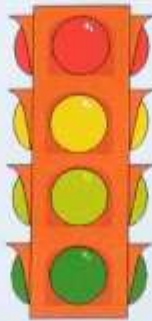
Freundschaft, die der Wein gemacht, wirkt wie Wein, nur eine Nacht



Ampel-Spiele

Samstag, 11.15 Uhr an der Ampel Haselstauden (Nähe Kirche): Vor lauter eifrigem Gespräch übersah die Autofahrerin **Waltraud Marte**, dass sie grün hatte und so wollte sie noch auf dunkelgrün warten, aber es kam leider wieder rot...

Eine liebe Sängerin vom Grenzland Chor



Der Bienenzuchtverein informiert:

Nachdem unsere beiden Imker, **Speinhard Riegel** und **Schedmund Moranz**, vom Österreichischen Imkerbund mit der bronzenen Weippl-Medaille ausgezeichnet wurden, überlegen sie nun, bei weiteren Bewerbungen an den Start zu gehen. Angeblich sind bereits Nennungen bei der Senioren-Misterwahl eingegangen.

Die Autoschlüssel

Als ich aus dem Gasthaus Bären kam und meine Autoschlüssel nicht fand, ließ ich meinen Seat einfach stehen und ging zu Fuß nach Hause. Ersatzschlüssel gab es nicht, also bestellte ich einen neuen Original-Schlüssel. Das dauerte zwar 14 Tage, aber mein braves Auto wartete geduldig beim Bären. Als der neue Schlüssel kam und irgendwie wieder verlegt wurde, hatte ich eine Top-Idee. Wieder zu Fuß zum Bären und Sie können sich meine Freude kaum vorstellen, als ich meinen vermissten Sakko an der Garderobe hängen sah samt meinem alten Autoschlüssel. Ja ja, Ideen muss man haben. Falls Sie einmal eine gute Idee brauchen, rufen sie einfach in der Kanzlei **Igerz** an und verlangen sie **Martin**.

Persönlichkeiten im Rampenlicht Leserbriefdichterin Ingeborg Kün-ze nid still si

Die allseits bekannte Kolumnistin in den Leserbriefsparten der heimischen Presse, **Ingeborg Künz**, wurde einstimmig vom freien Redaktörsrat mit dem begehrten *Gschiedlizzer Preis* ausgezeichnet. Dieser Preis wird nur alle 5 Jahre für eine außergewöhnliche Berichterstattung zu brandheißen Themen verliehen.

In der Begründung der Jury wurde besonders die kritische Auseinandersetzung mit der heutigen Interpretation des geschichtsträchtigen Weihnachtsliedes „Stille Nacht heilige Nacht“ in der Hatler Kirche gewürdigt. Künz habe es verstanden, in einer hintergründigen und fundamentalistischen Analyse auf die Gefahren der Missinterpretation des Autors beim Weglassen einer Strophe zu verweisen. Nicht minder zeitkritisch gilt ihre Abhandlung über das nicht Beheizen von Kirchenbänken, die die Gläubigen allzu leicht vom Niederknien abhalten könnten.

Die Auszeichnung nehmen wir gerne zum Anlass, Ihnen die richtige Autorin näher zu bringen, da es noch eine zweite mit gleichem Namen gibt, die aber Wert darauf legt, mit der ausgezeichneten Journalistin weder verwandt noch verschwägert zu sein.

Vorabendmesse

Ich bin nur ein gelegentlicher Kirchgänger und wollte am Samstagabend eine schöne Messe in der Hatlerdorfer Kirche besuchen. Aber das war keine gute Idee: Erstens war die Kirche nicht geheizt (wozu werden dann teure Heizungen in den Kirchen installiert, wenn man sie nicht einschaltet?) und zweitens haben die Sonntagssänger nur zwei Strophen von „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen. Eines der schönsten Lieder, noch dazu von den Sonntagssängern, und dann nur zwei Strophen! Damit sind die Kirchenbesuche für mich wieder für längere Zeit erledigt.

INGEBORG KÜNZ, DORNBIERN



Zur Neueröffnung

des Verlages **A.G. Mädlegasse** bieten wir: Eine große Auswahl an Märchenbüchern, seltene Gruselgeschichten und Stories im Jägerlatein. Aufgrund des großen Andranges zu den sehr begehrten Lesungen des Autors bitten wir unbedingt um telefonische Voranmeldung unter Telefon 34343.



Modell Volierenbus (deutsch: Vögelbus)



Modell Puderdose



Hard und Lochau winkten in der Bordell Standortfrage ab - Dornbirn nützt die Gunst der Stunde

In einer Leserumfrage hat die Rättscho Meinungen aus dem Volk zur vieldiskutierten Frage eingeholt. Die Leser fordern ein offensiveres Verhalten und endlich eine Abkehr von scheinheiligen Argumenten.

Das Votum der Leser geht zu mobilen Freudenstätten im öffentlichen und privaten Nahverkehr. Einige Vorschläge wollen wir Ihnen nicht vorenthalten.

Eine Auszeichnung der Redakteure erhielt das Modell „Volierenbus“ (deutsch: Vögelbus) aufgrund der besonders nachhaltigen Nutzung. Während des Tages soll der Bus in der neuen inatura eingesetzt werden um dann in den Abend- und Nachtstunden die besondere Rasse der Trottoirschwalben zu hegen.

Der von einem nicht genannten Betreiber angesuchte Standplatz für das Modell „Puderdose“ wird nun doch nicht vor dem alten Rathaus genehmigt werden, weil der Bürgermeister und die Stadträte dort lieber mit Curry gepuderte Würste vernaschen.



Scheinheilig?

Anfrage an den Karren Doktor

Hochverehrter Schulfreund Dr. Heinz Drexel

Wenn die Anreise per Fuß von Mühlebach bis zur Kühbergerin mit anderthalb Stunden am Täfele angeschrieben ist, muss ich dann wirklich auch so schnell gehen? Die Freunde von der Dienstagsrunde, die sich schon dem Vorruhestand nähern, können dies nämlich in 45 Minuten.

Dein Schulfreund Dr. Heli Mäser

Lieber Trümsler Heli

Als Heißsporn und bestaussehendster Anwalt deines Jahrganges, bist du deinem Ruf als Tröster einsamer Frauenherzen verpflichtet, deinen Verehrerinnen auf dem Weg auch Rede und Antwort zu stehen.

Dein Karrendoktor und Schulfreund Heinz

Anmerkung der Redaktion: Aus gegebenem Anlass bitten wir unsere Stammler und freie Schreiberlinge sich kurz zu fassen. Ganze Drehbücher können wir leider nicht ablichten.



Nach einer Idee der VN



Foto: Zellkloner

Immer wieder gerne in den Medien und heuer sogar in der Sägarrätscho - GATTIN ANGELIKA mit ihrem MANFRED

Die Noventas

Jede Reise bringt neue Erkenntnisse, das sagt die Roswitha. Jedenfalls weiß ich jetzt genau, dass sofort eine zweite todschicke Hose angeschafft wird. Ich hatte nämlich meine lässige, schwarze Hose mit angenähten Taschen mit in den Urlaub genommen. Wenn nun mein Hans sich am hellen Nachmittag unter die schicke Gesellschaft mischen will, und das in meiner exklusiven Hose, da frag ich schon, was kann ich außer Mittagsschlaf noch unternehmen, während er fein gestylt sich bewundern lässt. Hätten wir noch ein zweites tolles Hosenskleid dabei, wir könnten dann gemeinsam uns in der noblen Gesellschaft tummeln, und jeder würde feststellen, was für ein tolles Paar die Noventas sind. Im nächsten Urlaub könnt ihr uns dann im Partnerlook mit aufgenähten Taschen bewundern.

Immer nur lächeln

Als Helmut Siefelema in China weilte, hat er sich gewundert, dass sich so viele Chinesen vor ihm verbeugten; bis ihm einer zugeflüstert hat: Seine Ähnlichkeit mit Buddah sei gewaltig!

Der Gärtner

In der Saunarunde und auch sonst hat man meine gebrochenen Rippen und blauen Flecken bestaunt. Mein Pech, dass ich beim Schuffen im Garten über eine Gartenbeeteinfassung gestolpert bin. Böse Zungen behaupten zwar, der Wein meiner Nachbarin habe mir sau gut geschmeckt, doch glaubt mir, ein oder zwei Flaschen vertrage ich mit Leichtigkeit!

Willst lustig du und fröhlich sein, geh zur Erna Steuer fein. Bis zum nächsten Mal **der Welpige Arthur**

PS: Sägand blos mim Marile nünt!

Palettenbiegeraktion Funken Rohrbach

mit Schlauchegger Rohann

Wahr ist, dass ich zu 100% sicher war, nach der Palettenbiegeraktion im Rohrbacher Hof nur schnell ein kleines Bier zu trinken. (Viel Arbeit in Firma)

Wahr ist, dass ich neben dem kleinen Bier nur noch ca. 8 Große trank.

Wahr ist auch, dass meine Gattin die Dusche neu verfugt hat und ich somit den Arbeitsschweiß in der Badewanne abwaschen musste und darin bodenbald verschlief.

Leider ist auch wahr, dass mir die Gattin nach einer Stunde das Wasser ausließ, um mich ins Bett zu bewegen, was fehlschlug, da ich mit klarem Kopf Neues nachfüllte und wieder verschlief.

Nicht wahr ist, dass ich um ca. 4.00 Uhr morgens knitscheblau und wie eine aufgeschwemmte Wasserleiche in mein Bett schlich - wahrscheinlich werde ich die Funkenzunft verlassen oder besser noch, die Badewanne an die Fußbodenheizung anschließen.

Verloren

Mir ist mein alter, gebrauchter Bademantel, Made in FL, abhanden gekommen. Offiziell hat man mir den Bademantel am Samstag Abend in der Sauna gestohlen. Es kann aber auch sein, dass ich meinen Bademantel nach der Sauna irgendwo im Großraum Mailand - Dornbirn - München beim Knüpfen bilateraler Kontakte vergessen habe. Gleichzeitig danke ich der Samstag Abend-Saunarunde für die Organisation der vielen mehrtägigen Saunaausflüge während des Jahres. Auch die vielen Geburtstagsfeiern, oft bis spät in den Sonntag hinein, kommen mir sehr gelegen. Ich erspare mir dadurch das Erfinden von Ausreden für zuhause.

Johann, Baumeister aus FL

Hobby-Koch

Unbestritten sind die Erfolge als Turniertänzer des Eugen Spiegel. Dass er aber als Koch auch schon ein Häublein anstrebt, schien der Verwandtschaft nicht glaubwürdig. Also lud man sich selber zum Probe-Essen bei Pikata Milanese ein. Zugegeben, das servierte Kartoffelgulasch war schon etwas vom Feinsten, aber die eingeladenen Frauen meinten „a Golasch het i ou zämмо brocht!“ Und so konnte anstelle des ersten Häubleins lediglich die erste Schürze verliehen werden.

Flocki's Traudl organisierte fix einen Silvesterpartymix, viele Gäste kamen gern aus der Nähe und von fern. Die Wiener brachten ihr eine Amaryllis vorbei und legten damit ein großes Ei, viel Licht und Wasser braucht die Pflanze fürwahr, das war der Traudl schon klar. Nach drei Wochen wundert sie sich dann, warum die Blume ihre Blüte nicht öffnen kann, mit großem Erstaunen bemerkte sie nun, dass sie es mit einer Seidenblume hatte zu tun!

Narrenabendsplitter



Als Supersportler schoss ich bei jeder Aufführung einen Schaumgummiball ins Publikum. Einmal erwischte ich das Glas von AK-Präsident Fink, der dann den Wein auf der Hose hatte. Am letzten Abend ging mir jedoch „die Muffen“. Es wurde nach meinem Schuss dunkel im Saal und die Gläser klirrten. Da haben mir die Beleuchter vom Kulturhaus echt einen Streich gespielt.

Ernstle, Sportkanone

Als beim ersten Narrenabend beim dritten Stückle der Einsatz verreckte, glaubte ich an einen Gag meiner Truppe. Beim zweiten Verrecker wurde ich leicht nervös. Von da an hat's aber 8 Abende lang super geklappt.

Peter, Fanfarenzug

Mein Hund ist mir wieder einmal entlaufen. Da ich dringend zur Aufführung zum Narrenabend musste, konnte ich nur den Taxi Leitner anrufen, er solle meinen Hund am Bahnhof suchen, einfangen und nach Hause fahren, was diesem auch gelang.

Pino, musikalischer Begleiter, fidele Dorobirara

Ich traute meinen Augen nicht, als beim letzten Narrenabend die große Kuh auf mich zukam und mich zwei Hatler Musikanten prompt auf dieses Vieh hinaufsetzten. Habt ihr schon einmal auf dem Rücken einer Kuh „Auf der Alp do ist as schüo“ gesungen. Ich bin froh, dass ich die Sache überlebt habe.

Marianne, fidele Dorobiarar

Ich habe es übernommen, den Dreckspatzen den Sekt zu servieren. Am Anfang war ich sehr nervös und kippte den Sekt um. Der Fasnatbutz hat mir geholfen, die noch nicht ausgeschütteten Gläser in die ausgeschütteten umzufüllen. An diesem Abend bekamen die Dreckspatzen nur halbvolle Gläser.

Monika, Dreckspatzenbetreuerin

Heuer bin ich an 8 Abenden nur einmal im Text beim Sketch „Bim lkoufa“ hängen geblieben. Doch hat mir mein Partner Bernd sehr geholfen, indem er sagte, „Schou was im Regal stoht viel Kaffee“. Da wusste ich gleich, dass ich einen kleinen Sausi, einen kleinen starken Schwarzen bestellen musste.

Sandra

Immer wenn ich dem Fasnatbutz die Liste mit den Ehrengästen gebracht hatte, habe ich ihn gebeten, ob er mich nicht auch einmal als Ehrengast begrüßen könnte. Aber er tat es nicht und meinte für mich genüge es, wenn ich in der Saegar Rätscho stehe.

Christa, Schriftführerin

Als Bödeledeutsche habe ich jeden Abend gschissen a Sektle trinken müssen. Einmal haben mir die blöden Babyrotzle an Streich gspielt und Fußhaare vom Motte reingeschnitten. Mei hat des kitzelt. Des war saugeil.

Blödele Winsi/Babyrotzle

Soviel Mozartlikör, dass die Höchster Gardemädchen einen Schwips kriegen, haben wir gar nicht kaufen können. Wir haben uns dann mit Mozartkugeln als kleines Geschenk für die tollen Mädchen begnügt.

**Hatler Musikanten
Showtanz Mozart**

Immer wenn wir einen spanischen Tanz vorführten, wurden die Hatler Musikanten „butzvarruckt“. Am letzten Abend zogen sie einen großen Stier auf die Bühne und stahlen uns mit einem prima inszenierten Stierkampf fast die Show.

Grupo Molino del Rio

Jeden Abend bin ich beim Schlussbild todesmutig in die Arme der Männer hineingesprungen. Gott sei Dank haben sie sich nicht getraut, mich fallen zu lassen, obwohl man ihnen einen Runde Bier für diesen Spaß bezahlt hätte. Ja ich weiss, dass ich mich auf meine Gruppe verlassen kann.

Angelika, Tanzgruppe „Putz-verruckt“

Mit einem Staubsauger habe ich das Ungeziefer als Kammerjäger eingefangen. Außerdem diente mir die Staubsaugerstange dazu den Kühberger „Coitus interruptus“, das sind Eisenstangen, die kaum dass man sie ins Loch hineingetan hat, wieder herausgerissen werden, zu erklären. Einmal habe ich halt die blöde Stange nimmer aus dem Staubsaugerloch herausgebracht.

Motte Sandy



Öffentlicher Dank

Liebes Kalb,
wir möchten uns aufrichtig bei dir bedanken, dass du uns angeboten hast, uns vom Ittensberg zum Dreikönig mitzunehmen. Blöd haben wir geschaut, als du bei der Schranke nicht gewartet hast, sondern in vollem Seich nach Großdorf gedonnert bist. Lieber Gebi, Gott sei Dank kam der Elektro Seppi mit dem Auto vorbei und nahm uns mit.
Es grüßen dich
Pater Zyprian (USA), Manfred,
Walter und Josef

Manfreds und Tschüges Ungarnfahrt

Nachdem Manfred die Temperaturanzeige (100 Grad) mit dem Kilometerzähler verwechselte, konnte nur noch in der Not Weihwasser beim nächsten Friedhof helfen, um die Fahrt fortzusetzen. Nach einigen Kilometern bemerkten Manfred und Tschüge im Kofferraum, dass beim Hund Rex das Fell zu rauchen begann. Sofortige Löschaktion war notwendig. Beim nächsten Mal bitte Fenster öffnen um die Zigarette zu entsorgen.

Auto Schwärzlers Susi hatte großes Erbarmen mit den Schafen und Ziegen, die auf der Sonderchau auf der Herbstmesse gezeigt wurden. Durch einen Wasserrohrbruch schwammen die Schafe durch das Freigelände bis vor das Wirtschaftszelt. Durch sofortigen Einsatz der Feuerwehr konnte die Abendunterhaltung stattfinden.



Entsorger in Sorge

An Elternobod goht dom Ende zuo,
us or Realschuol gond di meisto huo.
A paar Eltorä und Lehrer händ's no frej
und dischkurierond, ob alls ghörig sej.

Ma niommt a Gläse Roto-n- oder zwoa,
Uf umol - im Steagohus an Schroa!
An Hufo Fläscha siond döt abegrasslat,
drom heat's im ganzo Hus so prasslat!

Bald-auf, bald ab stoht „Jimmy“ do -
ma frogat ean: Was heascht ou to?

„Jo, i ho das Glump entsorga wello
und do Glasmüll dunna anestelle.
Ho dio Fläscha in Papiersack to
und nossas oifach fallo loh!
Als Lehrer ist mor so eatz nio passiert
Hargott, hätt i mi do blamiert!“

Rätscho:
Säg, Elmar, künnst as nid eventuell si,
dass die Sauerei do kut vom **gsoffno** Wi?

Die Spinne

Als wir am Ittensberg eine Spinne in der Stube sahen, haben wir uns im Schlafzimmer eingesperrt und mit dem Handy um Hilfe gefunkt. Unser Vater hat uns dann aus unserer misslichen Lage befreit.
Margit und Anna Maria vom kleinen Rummel
(nicht mit dem Bürgermeister verwandt)

Sunnawirts Wolfgang

Kilometerfresser's Wolfgang bemüht sich immer am Mittwoch Abend trotz später Stunde sein Auto zu starten. Die Fahrt ging nach St. Margrethen, Lindau, retour Richtung Innsbruck und abschließend nach Brand. Als er schon auf „Reserve“ fuhr und keinen Sprit mehr hatte, entschied er sich, in Schwarzenberg aufzutanken. Die Stammgäste wünschen dir gute Fahrt.

Der Koffermann

Ich habe einen alten Koffer,
einen älteren findest du nicht,
der Urlaub war zu machen,
der ganze Bus tat lachen,
mein Koffer ist a Gschicht.

Als Schwarzenberger Bauer
bin ich ein kluger Mann,
bin ein Tourist, ein schlauer,
ob Sonne, Regenschauer,
zeig ich was ich kann.

Ich tu viel erleben
im schönen Jesolo,
im Koffer hab ich alles,
auch für den Fall des Falles,
sogar Papier fürs Klo.

Wollt Ihr den Koffer sehen,
das supergeile Ding,
müsst Ihr ins Rathaus kommen,
ich hab ihn mitgenommen,
denn hier bin ich der King.

Verkaufe prima Käse,
den ich im Koffer habe,
auch Honig, Fleisch und Eier,
sogar an Polizeier,
Marketing ist meine Gabe.

Euer Schwarzenberger Sozial-Markus

Sonnenschutz Markus gibt anderen Familienvätern bekannt, dass die Reifen von Kinderwagen nicht zwei Atü Luftdruck aushalten. Eine größere Explosion war die Folge.





Alpabtrieb in der Enz 2003

Verschiedene Leute treffen sich. Brigitte Maier, Bernhard Bilger, Margit Hubauer, Doris Neuhauser, Herbert und Trudi Gabrieli, Rosi Pinter. Alle leicht angesäuselt, zieht man zu später Stunde aufs Bürgle 1. Dort steht Bernhard Bilgers Sommerresidenz. Man tanzt und trinkt ausgiebig. Der Abend ist klar und schön. Das Rheintal liegt uns zu Füßen. Zu später Stunde, nach einigen Schnäpschen und sonstigem, sitzt die Margit Hubauer ganz fasziniert auf dem Bänkchen vor dem Haus und sagt: „Schaut einmal die vielen kleinen Boote an. Das Tanzschiff ist auch noch voll erleuchtet und fährt gerade in den Hafen ein“. Da sagt der Herbert Gabrieli zu ihr: „Glaubst du, der Bodensee geht bis Feldkirch?“ Hubauers Margit hat die Autobahn und den hell erleuchteten Rosenberger mit dem Bodensee verwechselt.

Neues Pilot-Projekt zur Verkehrsberuhigung im Riedweiler

Unglaubliches Staunen haben Straßenschild-Bürgerstreichtafeln hervorgerufen. Die rechtsseitigen Anwohner dieser Straße müssen rechts auf und abfahren, die linksseitigen dasselbe Spiel ausschließlich links. Um Unfälle und Handgreiflichkeiten zu vermeiden, sollte auch noch eine Hinweis-Tafel aufgestellt werden, welche erklärt, dass das Wechseln der Straßenseite äußerst gefährlich ist.

Lebensmittellogistik der Müllabfuhr Dornbirn

Wahr ist, dass mir, Walzmann Serner (Watzenegger und Dipl. LKW-Lenker beim Bau-Michl) im Urlaub sau langweilig war, und ich im Haushalt Arbeit suchte, bald fand, und voller Freude beschloss, die Tiefkühltruhe zu enteisen.

Wahr ist, dass ich dies für optimal hielt, weil es draußen Minusgrade hatte, und ich so das Tiefkühlgut vor dem Haus lagern konnte, und nicht so pressieren musste.

Nicht wahr ist, dass man mir das gesamte Kühlgut wie Fleisch, Gemüse, Brot, Beeren und vieles mehr gestohlen hat.

Vielmehr wahr ist, dass ich derart herumgeblötert habe und nicht bemerkt habe, dass just an diesem Tag Müllabfuhr ist - wir alle wissen, die Mannen vom Bauhof arbeiten gründlich - und somit wünsche ich allen Ratzen vom Häuslehügel einen guten Appetit!

Hotel „Zur Schiene“

Der fesche Kurt vom sonnigen Bichler brachte seine guten, ausgemusterten Mäntel und Jacken als Sachspende zum Hotel „Zur Schiene“. Als er mit seinem Koffer dort ankam, schaute Kaplan Bonetti aus seinem Büro heraus und sagte: „Alls klar, uo Ziommor hion-e grad no frei!“



Die unglückliche Funkenstange

Ein Bericht der Funkenmeister Achmühle und Mühlebach. Alljährlich hat die Stadt eine Funkenstange spendiert. Nachdem jeder zum Sparhaushalt der Stadt beitragen sollte, haben wir uns entschlossen, die Stange heuer selber im Wald zu fällen, was für uns als erfahrene Holzmänner ein Klacks ist. Leider ist uns die Stange samt den noch anhaftenden Tannenästen ein wenig auf unser Auto gefallen und hat dies nur ein wenig beschädigt. Zum Glück war es unser Auto, sonst hätten wir den Schaden auch noch bezahlen müssen.

Baustein zum Erfolg der inatura



**Catwalk -
(englisch eigentlich
Katzenweg = Laufsteg)**

Die gläserne
Verbindungsbrücke
bereitet den
Besuchern viel
Freude in natura.
Als besonderes
Naturerlebnis geht
jeden Morgen
die Sonne auf

In eigener Sache

Wenn Sie Ihren eingesendeten Beitrag vergeblich in der Zeitung suchen, kann dies folgende Gründe haben:

1. Ihre Einsendung war ohne Absender oder unleserlich
2. Die Zeitung war schon voll
3. Ihre Einsendung erreichte uns zu spät
4. Die Redaktion konnte darin nur Boshaftigkeit anstelle Witz erblicken

Ein Tipp für kommende Jahre:
Je früher die Einsendungen kommen, desto sicherer können sie berücksichtigt werden. Beiträge können auch während des Jahres eingesendet werden an:

Fax: 26907 - Seagarrätscho

E-Mail: seagarraetscho@hoefle.at

Die Seagarrätscho Redaktion



d'Seagar  rätscho